Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rofenfeld, Breslau Verlag: Hellmuth und Erich Schapky, Vreslau, Gartenstraße 19 Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Schatty, Breslau 5, Gartenstraße 19 Telefon 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postscheck-Konto 62095 Für die unter dem Namen des Versassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang

30. Geptember 1935

Nummer 18

Quellen der Kraft

Mitten in schwerstem Erleben feiern wir unsere Feste. Niemals in glücklichen Zeiten hat sich uns mit folcher Wucht das Empfinden aufgedrängt, daß wir aus dem Wirrfal der Zeit Zuflucht suchen müssen im Zeitlosen, das uns innere Freiheit gibt und uns in allem Bedrückendem und Demütigenden des äußeren Geschehens aufrecht bleiben läßt. Wir wollen und wir werden nicht zugrunde gehen, wenn wir uns diese innere Unabhängigkeit bewahren und immer wieder erneuern. Vielleicht wird in der Unsicherheit des äußeren Schickfals manchem das Verständnis des Pfalmwortes aufgeben: "Wäre nicht deine Lehre mein Ergößen — ich wäre in meinem Elend zugrunde gegangen." Dies Zeitlose, Ewige gibt die Religion. Darum ift fie und find ihre Feste die ewig unerschöpflichen Quellen feelischer Rraft. Sie führen uns an alle die großen Probleme des Menschenlebens, zeigen uns seine unvergänglichen Werte, predigen die ewige, oft vergeffene Wahrheit, daß es an uns liegt, wozu wir Glüd und Unglüd formen.

Das erleben wir am Verföhnungstage. Die Vorstellung, vor Gott Rechenschaft ablegen zu müssen von allem Tun und Laffen, von jedem Wort und jedem Gedanken müßte uns niederwerfen, weil der Gedanke an Irrtum und Schuld, an unsere menschliche Schwäche und Unvollkommenheit sich damit verbindet. Nur der Tor oder der Böswillige, nur wer sich selbst vergöttert, mag sich für fehlerlos und unfehlbar, seinen eigenen Willen und sein Tun für den Maßstab alles Handelns halten. Sein Menschentum ist unfrucht= bar, ja tot. Wahre Weisheit sucht die eigenen Irrtumer und Fehler auch bei reinstem Wollen zu erkennen und ist sich bewußt, daß es Augenblicke gibt, in denen auch das reinste Wollen verfagt. Das läßt uns an folchem Tage demütig vor Gott treten und wird uns doch zur Quelle neuer Rraft. Denn dem Versöhnungstag werden wir nicht mit bloßem Schuldbekenntnis, mit Gebet und Fasten gerecht. Das Entscheidende sagt vielleicht am klarsten R. Berechjas Wort: "Heil dem Menschen, der über seine Schuld hinaus= gewachsen ist, dessen Schuld nicht größer ist als er." irgendwelche Aeußerlichkeit fühnt die Schuld und erkauft die verzeihende Gnade Gottes, und nicht willfürlich gewährt oder verweigert Gott seine Gnade. Vielmehr ist das die Gnade Gottes, wie der 25. Pfalm es fagt und wie ein späterer jüdischer Dichter es ausgesprochen hat, daß er uns den Weg der Tichuwa, der Umkehr und Einkehr, gelehrt, die Fähigkeit zur Erkenntnis und die Rraft zur Verwirklichung

in uns gelegt hat, durch Selbsterziehung größer zu werden

als unsere Schuld. An uns, an der Kraft und Festigkeit unseres Willens liegt es, ob wir der Aufgabe gerecht werden. So läßt der Versöhnungstag uns aus der Erkenntnis unserer Schwäche zum Vewußtsein menschlicher Größe und Hobeit gelangen. Er zerbricht nicht unsere Kraft, sondern stärft sie

Schroff stehen hier die Rontraste gegenüber, und viel= leicht noch schärfer ist der Kontrast, in dem unmittelbar nach dem Versöhnungstage das Hüttenfest mit seinen Symbolen und seiner Freude zu dem aufwühlenden und erschütternden Erlebnis des Verföhnungstages zu stehen scheint. Und doch ist es kein Begensatz, sondern Ergänzung. In eigenartiger Weise kommt dies in jener Auffassung zum Ausdruck, die fich durch die jüdische Ueberlieferung hindurchzieht, daß das Werk der Versöhnung erst abgeschlossen sei mit dem Hoschana Rabba, dem letten Tage des Hüttenfestes. Was der Versöhnungstag uns gibt, das will — nicht in weltflüchtiger und weltfremder Beschaulichkeit, sondern in der Wirklich= feit des Lebens und in der Freude am Leben und an der Wirklichkeit, das Hüttenfest in uns zur Reise bringen. Auch hier nicht etwa die bloße Freude am Genießen, sondern die Freude an der Aufgabe, die Kraft daran zu setzen, daß, was die Symbole sagen, Wirklichkeit werde, daß Wahrheit, Recht und Friede nicht bloße Zukunftshoffnung, sondern die Grundpfeiler des Zaues der menschlichen Gemeinschaft werden, in der alle Menschen geeint sein sollen. Noch ist die Welt nicht reif für solche Wahrheit. Aber es ist von jeher das Schickfal und die Größe des Judentums gewesen, das Ideal kommender Zeiten zu bekennen und festzuhalten auch unter Druck und Leiden.

Wir feiern die Feste in schwerem Ernst und wollen uns auch im Ernst die Freude wahren, deren wir zu allem Guten bedürfen. Gebe Gott, daß uns aus der Festseier neue Kraft werde! Sermann Vogelstein.

Die Wiedereröffnung der Neuen Synagoge

Der Freitag-Albend-Gottesdienst in der Neuen Spnagoge stand am 20. 9. im Zeichen der Wiedereröffnung des erneuerten Gotteshauses. Der Festgottesdienst wurde durch ein Präludium, gespielt von Organist Erich Schäffer und durch Darbietungen des Spnagogenschores eingeleitet. Darauf weihte Rabbiner Dr. Sänger das ich er das ich er das ich extend dies mit einer Ansprache, der er die ersten Worte des Wochenabschnittes wir und Grunde legte. Das Minschagebet und das vom Spnagogenschor vorgetragene die erstet zu der Einholung der Thorahrollen über, die während

des Umbaus außerhalb der Spnagoge außbewahrt waren. Die Thorarollen wurden in seierlichem Umzuge von Rabbinat, Vorstand und Repräsentanz der Gemeinde nach Melodien des Simchathschorafestes durch die Spnagoge getragen. Nach dem Einheben hielt Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein die Festpredigt: Er dankte den Künstlern und Verkleuten sür die geleistete Arbeit und weihte das

erneuerte Gotteshaus nach dem Spruche Haggais: "Un dieser Stätte will ich den Frieden geben" als eine Stätte der Krast, des Friedens, der Gemeinschaft, der Lehre und des Gebetes. Dr. Vogelstein erläuterte dabei die angebrachten Wandinschriften nach ihrer Bezie-hung zu dem Gotteshause.

Un die Feier schloß fich das Maarin-Gebet.

F. B. 2

Das neue Arbeitsprogramm der Reichsvertretung

Die Preffestelle der Reichsvertretung der deutschen Juden teilt mit:

Die vom Reichstag in Rürnberg beschlossenn Gesetze haben die Juden in Deutschland aufs schwerste betrossen. Sie sollen aber eine Ebene schaffen, auf der ein erträgliches Verhältnis zwischen dem deutschen und dem jüdischen Volke möglich ist. Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland ist willens, hierzu mit ihrer ganzen Kraft beizutragen. Voraussetzung für ein erträgliches Verhältnis ist die Hoffnung, daß den Juden und jüdischen Gemeinden in Deutschland die moralische und wirtschaftliche Existenzmöglichkeit gelassen wird.

Die Ordnung des Lebens der Juden in Deutschland ersordert die staatliche Anerkennung einer autonomen jüdischen Führung. Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland ist das hierzu berusene Organ. Hinter ihr steht bis auf geringe Ausnahmen die Gesamtheit der Juden und jüdischen Gemeinden, insbesondere alle Landesverbände und alle Großgemeinden, sowie die freien jüdischen Organisationen:

Zionistische Vereinigung für Deutschland, Centralverein der Juden in Deutschland, Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Vereinigung für das religiös-liberale Judentum, die organisierte Gemeinde-Orthodoxie, Jüdischer Frauenbund,

Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände. Die dringendsten Aufgaben der Reichsvertretung denen sie in energischer Verfolgung des bisher von ihr eingeschlagenen Weges mit aller Hingabe nachgehen wird, sind:

- 1. Das eigene judische Schulwerf muß der Erziehung der Jugend zu religiös gefestigten, aufrechten Juden dienen, die aus bewußter Verbundenheit mit der judischen Gemeinschaft, aus der Arbeit an judischer Gegenwart und dem Glauben an judische Zukunft die Rraft schöpft, den schweren Anforderungen zu entsprechen, die das Leben an fie ftellen wird. Ueber die Wiffensvermittlung hinaus muß die judische Schule der planvollen Vorbereitung für den fünftigen Veruf bienen. Mit Rudficht auf die Auswanderungsfähigfeit, insbesondere nach Palästina, wird dabei die Sinführung zu handarbeitenden Berufen und das Erlernen der he braif chen Sprache im Bor-bergrunde stehen. Die Erziehung und berufliche Ausbildung der weiblichen Jugend muß darauf hinzielen, fie zur Erfüllung ihrer Aufgaben als Erhalterin der Familie und als Mutter der fünftigen Generation vorzubereiten. Ein eigenständiger Rulturaufbau muß den funft- und fulturschaffenden Juden Betätigungs= möglichkeiten geben und dem fulturellen Eigenleben der Juden in Deutschland dienen.
- 2. Dem gesteigerten Auswanderungsbedürfnis
 ift mit einer großzügigen Planung zu entsprechen,
 die vor allem Palästina, aber auch alle anderen in
 Frage fommenden Länder einbezieht und besonders der

Jugend gilt. Hierzu gehört die Sorge für die Vermehrung der Auswanderungsmöglichkeiten, Ausbildung in den für Auswanderung geeigneten Verufen, insbesondere Landwirtschaft und Handwert, die Schaffung von Möglichkeiten zur Mobilisierung und Liquidierung des Vermögens wirtschaftlich Selbständiger, die Erweiterung bestehender und die Schaffung neuer Transfermöglichkeiten.

- 3. Die Erhaltung und Betreuung der Silfsbedürftigen, der Rranken und der Alten muß in Ergänzung der staatlichen Fürsorge durch weiteren spstematischen Ausbau der von den Gemeinden getragenen jüdischen Wohlfahrtspflege sichergestellt werden.
- 4. Diesen vielfältigen und schwierigen Aufgaben ist eine verarmte Gemeinschaft nicht gewachsen. Die Reichsvertretung wird mit allen Mitteln versuchen, die wirtschaftliche Kraft der Juden dadurch zu sichern, daß die vorhandenen Erwerbsmöglichkeiten erhalten bleiben. Die wirtschaftlich Schwachen sind durch weitere Ausgestaltung wirtschaftlicher Silfsmaßnah men wie Arbeitsnachweise, Wirtschaftsberatung, sowie Personal- und Realtredithilse zu stärken.
- 5. Rraft in der Gegenwart und Hoffnung für die Zufunst gibt das lebensvolle Fortschreiten im Aufbau des jüdischen Palästina. Um das Judentum in Deutschland noch mehr als bisher in diese Entwicklung hineinzustellen, tritt die Reichsvertretung als solche dem jüdischen Ausbauwerke. V. (Reren Hajessol) bei und fordert die jüdischen Gemeinden und Verbände nach drücklich stauf, ihrem Veispiel zu solgen. Die Reichsvertretung erklärt sich bereit, die organisatorische Verbindung der Rörperschaften der Judenheit in Deutschland mit dem Ausbauwerk in Palästina herzustellen.

Im vollen Bewußtsein der Größe der Verantwortung und der Schwere der Aufgabe ruft die Reichsvertretung alle jüdischen Männer und Frauen, die gesamte jüdische Jugend zur Einigkeit, zu jüdischer Haltung, strengster Selbstzucht und größter Opferbereitschaft auf.

Der vorstehenden Entschließung des Präsidialausschufses der Reichsvertretung haben ihre ausdrückliche Zustimmuna gegeben:

Preußischer Landesverband jüdischer Gemeinden durch Rammergerichtsrat i. R. Leo Wolff und Rechtsanwalt Dr. Alfred Rlee; Verband Vaperischer-Fraelitischer Gemeinden durch Oberstlandesgerichtsrat Dr. Neumener wirden, Sächsischer-Fraelitischer Gemeindeverband durch Wilhelm Vreslauer-Fraelitischer Gemeindeverband durch Wilhelm Vreslauer-Fraelitischen Gemeindeverband der ifraelitischen Religionsgemeinden Hessens durch Rommerzienrat Maner-Mainz; Oberrat der ifraelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs durch Leopold Levi-Stuttgart; Oberrat der Fraeliten Vadens durch Prof. Dr. Stein-Rarlsruhe; die Gemeindevertretung der Kanse-

städte durch Rechtsanwalt David = Hamburg und Dr. Manaffe = Altona; Oberrat der ifraelitischen Landes= gemeinde Mecklenburg-Schwerin durch Dr. Josephy= Rostock.

Jüdische Gemeinde zu Berlin durch Direktor Stahl; Jüdische Gemeinde Breslau durch Lachs; Jüdische Gemeinde Franksurt a. M. durch Juftizrat Blau; Jüdische Gemeinde Köln durch Dr. Callmann; Jüdische Gemeinde Manheim durch Rabbiner Dr. Grünewald; 30%= dische Gemeinde Essen durch Dr. Hirschland; Jüdische Gemeinde Nürnberg durch Romerzienrat Rosenzweig; Jüdische Gemeinde Königsberg durch Geheimrat Falken=

Zionistische Vereinigung für Deutschland durch Dr. Moses, Centralverein der Juden in Deutschland durch Justizrat Dr. Vrodnith, Reichsbund jüdischer Frontsol-

daten durch Dr. Leo Löwenftein, Bereinigung für das religiös-liberale Judentum durch Rechtsanwalt Dr. Stern, die organisierte Gemeindeorthodoxie durch Rabbiner Dr. Soffmann, Jüdischer Frauenbund durch Frau Ottilie Schönewald, Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbande durch Dr. Friedrich Brodnit, Silfsverein der Juden in Deutschland durch Mar Warburg, Palaffina-Umt der Jewish Agency durch Dr. Franz Meyer.

Organisatorische und personelle Maßnahmen

Einem im Präfidium ber Reichsvertretung geftellten Untrag entsprechend, werden Reichsvertretung, Landesverbande und Ge-meinden ersucht, unverzüglich in enger Zusammenarbeit die organisatorischen und personellen Magnahmen gu treffen, die in den judischen Körperschaften erforderlich find, um eine fraftvolle und konsequente Durchführung des neuen Urbeitsprogrammes durch alle judischen Instanzen sicherzustellen.

Semeindevertretung Situng der

Die Gemeindevertretung der Breslauer Synagogen-Gemeinde hielt am Montag, 16. September, 7 Uhr, eine öffentliche Sitzung ab.

Einleitend gedachte der Borfitsende der Gemeindevertretung, Justizrat Peiser, der seit der letzten Sitzung dahingeschiedenen früheren Gemeindevertreter Adolf Danziger und Wilhelm Rober und ihres Wirkens im Dienste der Gemeinde wie insbesondere der sozialen jüdischen Tätigkeit. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Pläten.

Dann wurde an Stelle des nach Paläftina übersiedelten Rechts-anwalts Dr. Grzeb in a sch Regierungsrat i. R. Dr. Halpert zum stellvertretenden Vorsihenden der Gemeindevertretung gewählt. Der Umbau der Bibliotheksräume der Synagogen-Gemeinde, Unger 8, hat einen Kostenauswand von 1298 RM. erfordert. Der Vorstand beantragt, diese Summe zum Teil aus den ertik müsser Mitteln zur Grundstücksunterhaltung, zum anderen Teil aus Ersparnissen der Finanzverwaltung zu decken. Bei dieser Gelegenheit wurde bemängelt, daß der neugeschaffene Lusleiheraum viel zu wurde bemängelt, daß der neugeschaffene Ausleiher aum viel zu klein sei und daß er der Heizung entbehre. Von seiten des Vorstandes wurde erwidert, daß das ganze Gedäude mit Zentralheizung ausgestattet sei und daß dadurch der Ausleiheraum genügend erwärmt werden würde. Eine andere Regelung sei technisch nicht möglich gewesen, auch habe der Ausleiheraum nicht größer gestaltet werden können, weil der zur Versügung stehende beschränkte Gesamtraum dies nicht zugelassen habe. Un der Aussprache beteiligten sich die Gemeindevertreter Tauber, Justizfart Peiser, Dr. Halpert, Architekt Hadda und vom Vorstand Spanier. Der Anstrag des Vorstandes zu Finanzierung des Umbaus wurde schließlich genehmigt.

Dem von dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Justizrat Peiser erstatteten Verwaltung ihr un gsbericht über die Zeit vom S. April die 10. September 1935 ist u. a. zu entnehmen, daß an Stelle des nach Erez Jisrael verzogenen Rechtsanwalts Dr. Wolffin dem sogenannten kleinen Schulausschuß (Vorstandsausschuß)

Stelle des nach Erez Jisrael verzogenen Rechtsanwalts Dr. Wolf in dem sogenannten kleinen Schulausschuß (Vorstandsausschuß) Rechtsanwalt Dr. Lur gewählt worden ist, serner daß die Steuersätze der Gemeinde für das Verwaltungsjahr 1935/36 von der Unssichtsbehörde genehmigt worden sind, worüber im Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt bereits eine Vefanntmachung des Vorstandes ergangen ist, weiter, daß der Vorstand dem Beschuß der Gemeindevertretung beigetreten ist, wonach gültige Wahlvorschläge zukünstig 300 anstatt disher nur 100 Unterschriften tragen müssen.

Der Verwaltungsbericht gibt weiter eine Varstellung von der Erbauung der Gebäude der Desterreicher-Stiftung. Es heißt darin u. a., daß die Vausschen höher als ursprünglich auf 146 000 RM. zu schäen sind, teils wegen Erhöhung der Materialpreise, teils auch deswegen, weil der Auftrag nicht an einen Unternehmer, sondern aus sozialen Gründen an mehrere Firmen vergeben worden ist. Von den 146 000 RM. sind auf Grund des Rausvertrages die Untliegerbeiträge von der Verkäuferin, der Terrain-U.-G. Gräbschen zu tragen.

Jur Verwaltung der Stiftung und der Gebäude soll nach dem Vorschlag des Vorstandes ein klein er Verwaltung aus ein duß, bestehend aus den Vorschaftlichern, Stadtrat a. D.

j du ß, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern, Stadtrat a. D. Leß, Spanier und San.-Rat Bach gebildet werden. Aus der Versjammlung heraus wurde der Wunsch geäußert, den Ausschuß um sammlung heraus wurde der Wunsch geäußert, den Lusschuß um zwei Mitglieder der Gemeindeverfretung und zwar Herrn Tauber und Frau Zial zu vermehren. Dem stimmte die Gemeindeverfretung zu. Vemängelt wurde die Leberschreitung des ursprünglich angesetzten Bauetats; der Angabe des Verichts, daß die Leberschreitung teilweise durch die Verfeilung an mehrere Unternehmer hervorgerusen worden sei, wurde aus der Versammlung heraus entschieden widersprochen. Vom Verstandstische aus und von seiten der Verwaltung wurde aber betont, daß ein Zweisel darüber, daß die Vergebung an mehrere Unternehmer verteuernd gewirft habe, gar nicht bestehen könne. Es ergrissen im Laufe der Debatte das Wort die Gemeindevertreter Instizaat Peiser, Tauber, Architekt Hadda, Grünberg, Dr. Rosen-

stein, Dr. Halpert, das Vorstandsmitglied Spanier und von der Verwaltung Dr. Rechnik und Dr. Conrad Cohn.

Der Verwaltungsbericht teilte ferner mit, daß die wohltätigen Stiftungen der Gemeinde vom Breslauer Finanzamt Mitte zur Körperschaftssteuer veranlagt worden sind. Der Vorstand hat in Stiftungen der Gemeinde dom Berstattet Antaliann Atter zur Körperschaftssteuer veranlagt worden sind. Der Vorstand hat in sämtlichen Fällen Einspruch und bei zurückgewiesenm Einspruch Berufung eingelegt. Zunächst soll die Frage der Mildtätigkeit und der Unwendung des § 25 RSTG. bei der Julius und Paul Desterreicherschiftung rechtskrästig entschieden werden.

Amsgangreiche Instandseigungsarbeiten in den Gebäuden der

Gotthelffstiftung erfordern rund 2000 RM, wovon die Versammlung

Renntnis nahm. Die Renovation der Neuen Synagoge, für die ein besonderer Fonds vorhanden war, konnte mit den ursprünglich dasür vorgesehenen Mitteln nicht bewältigt werden, da sich Schäden erst während der Arbeiten herausstellten. Die Mehrausgaben sollen aus anderen Fonds sowie aus Ersparnissen im Rahmen des Haushalts gedect werden.

Die Beihilfe von 200 RM, die im Haushaltsplan für den Reichsbund für südische Siedlung vorgesehen war, wurde insolge der durch die Entwicklung gebotenen Inaktivität des Zundes dem Verein Chaluz-Hilfe überwiesen.

Bu dem Gesamtbericht wurde noch mehrmals das Wort erariffen.

So wird angeregt, die Gemeinde möge für den Jüdischen Turn- und Sportverein Bar Rochba, der den ihm bisher von der Stadt zur Verfügung geftellten Plat nicht mehr benuten darf, Gelände am Cofeler Friedhof als Plat für Leibesübungen einrichten; es wird dabei auf das Beispiel der Berliner Synagogen-Gemeinde verwiesen, welche fünf Sportplätze unterhält. Auch könnten ja die Breslauer jüdischen Schulen auf diesem Plate ihre sportlichen llebungen abhalten. Es fäme ein Terrain in Frage, das der Synagogen-Gemeinde gehört und jett verpachtet ist. Un dieser sowie an der Aussprache über einige andere kleinere Gegenstände beteiligten fich die Gemeindevertreter Tauber, Dr. Fischer, Grünberg, Juftizrak Peiser, Dr. Schlesinger, Dr. Unikower sowie von der Verwaltung

Damit war die Tagesordnung der Sitzung erschöpft.

Seit 1900

Neue Schweidnitzer Straße 5

Uhren, Juwelen, Silberwaren

Jüdische Arbeitslose und Sabbath

Der Tüdischen Telegraphen-Agentur wird mitgeteilt: Unter Bezugnahme auf die in Arbeitssosenkreisen aufgetauchten Zweisel, ob die i. I. 1928 versügte Befreiung jüdischer Arsbeitsamt am Sonnabend und an den jüdischen Febertagen noch in Geltung ist, wird vom Reichsbund gesetzeuer jüdischer Gemeinden ein Kunderlaß vom 9. September 1934 in Erimerung gebracht. In diesem Erlaß des Präsibenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermitt-lung und Arbeitssosenversicherung (III 7661/230) werden die Landessarbeitsämter darauf hingewiesen, "daß der Kunderlaß vom 29. September 1928 — III 656/28 Br. — nicht aufgehoben ist, da er lediglich Rücksicht auf eine Resigion nimmt, deren Ausübung auch im nationalsozialistischen Staat jedem freigestellt ist."

eim wag Sze ftell jem

unter Gede bleib

Bildet jüdische Hausgehilfinnen heran!

Ein aussichtsreicher Mädchenberuf

Bu den Bestrebungen, die wir seit Errichtung der Beratungsstelle unserer Synagogengemeinde im April 1933 vornehmlich verfolgen, gehört innerhalb des Fragenkompleres der Verufsumschichtung der Juden in Deutschland die Rückführung unserer weiblichen Jugend in hauswirtschaftliche Berufe.

Ju diesem Iwede sind auf unsere Veranlassung besondere Ausbildungskurse von sechsmonatlicher Dauer in der Paula-Ollen-dorff-Hausdaltungskurse von sechsmonatlicher Dauer in der Paula-Ollen-dorff-Hausdaltungsschule werden, daß sie für Ansangsstellungen im Hausdalt reif sind. Der Jüdische Frauenbund in Breslau, der zur Lösung der Aufgaben, südische Hausdalsschlissung das sieden der Vergenere de

"In dem Gemeindeblatt vom 31. März d. Is. haben wir die Forderung der jüdischen Frau nach einer guten hauswirtschaftlichen Ausbildung ihrer Töchter erhoben. Mit Befriedigung können wir seststellen, daß heute alle Kreise unserer Gemeinschaft dieser Frage ihr lebhaftes Interesse zuwenden.

Die Eltern und die jungen Mädchen selber beginnen immer mehr einzusehen, daß die Ausbildung in der Hauswirtschaft zu einem vollgüttigen Veruf führt und zurzeit eine der noch am besten gesicherten Existenzmöglichteiten bietet, wie wir solche innerhalb Deutschlands sür jüdische junge Mädchen nur wenige zur Versügung baben.

Bezeichnend für diese wachsende Einsicht ist, daß die Haus-haltungsschule der Brestauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes — die Paula-Ollendorss-Jaushaltungsschule — sich noch niemals so regen Zuspruchs erfreut hat, wie jest. In beiden Kursen, sowohl in dem staatlich anerkannten Lehrgang als auch in dem neu aufgezogenen rein praktischen Hausgehilsinnenlehrjahr, lernen die jungen Mädchen alle Erfordernisse eines Haushaltes kennen. Die Schülerinnen sind, wenn sie die Lusbildung hinter sich haben, in der Mehrzahl erst 15 oder 16 Jahre alt. Kommen die so vorgebildeten jungen Mädchen in die Hand einer kücktigen Hausstrau, die sich darüber klar ist, daß die Leistungskraft eines so verhältnismäßig jungen Menschen noch nicht der schwersten Arbeit in vollem Umfange gewachsen soch nicht der schwersten Arbeit in vollem Umfange gewachsen sie kund der schwersten haben die sie einem sochen im Berlaufe eines weiteren praktischen Jahres in einem solchen Saushalt eine gut ausgebildete Sausangestellte werden, die für die gelbliche Entlohnung auch die volle Arbeit leistet. Daß unfere judischen Sausfrauen ihren Sausgehilfinnen mit dem sozialen menschlichen Verständnis entgegen zu kommen haben, das auch die Hausangestellte für sich beanspruchen muß, steht außer Frage.

Im Laufe dieses Jahres ist es bereits möglich gewesen, eine größere Anzahl von Haushaltungen mit jüdischen Hausgehissinnen zu versehen und so jüdischen jungen Mädchen zu einer Arbeit zu verhelsen, die in weit höherem Maße der jüdischen Gemeinschaft zugute kommt, als es bisher anerkannt worden war.

Besonders muß auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, Wesonders muß auf die Notwendigteit hingewiesen werden, die Ausbildung in Lebry hausbaltung en zu sördern, die der Allgemeinheit keine Kosten verursacht. Diese Forderung setzt sich in zunehmendem Maße durch, obgleich es noch immer schwer ist, ausseichend geeignete Lehrbausbaltungen zu sinden, deren Hausfrauen bereit sind, die Ausbildung der jungen Hausbeltsampartensinnen in die Sand zu nehmen

deren Hausstrauen bereit sind, die Ausbildung der jungen Hausbaltsanwärterinnen in die Hand zu nehmen.

Wir wenden uns deshalb erneut an unsere jüdischen Hausstrauen, die kleine Wohnungen und Familien haben und gewöhnt sind, selbst die Arbeit anzusassen, mit der Vitte, sich rechtzeitig, am besten sich eicht bei uns zu melden, damit wir Aebersicht gewinnen können, in welchem Umfange wir dei Absauf dieses Schule verlassenden jungen Mädchen Hausbaltstlehristellen zuweisen können.

Schulsabres den die Schule verlassenden jungen Mädchen hausbaltslehr stellen zuweisen können.
Die Leiterin der Hausfrauengruppe des Jüdischen Frauenbundes gibt jeden Mittwoch von 11 die 12 Uhr in der Verastungsstelle der Synagogengemeinde, Wallstraße 9, I. über alle einschlägigen Fragen bereitwilligst Ausfunft.
Wir hossen, daß vor allem die Mütter, die aus eigener Ersabrung wissen, daß vor allem die Mütter, die aus eigener Ersabrung wissen, wie wichtig es für den eigenen wie für den fremden Hausbalt ist, die Arbeit wirklich von Grund auf zu beberrichen, uns ihre Töchter in immer stärkerem Maße für diese hauswirtschaftliche Verussausbildung zusühren."

Wir veröffentlichen diese beachtliche Zuschrift des Jüdischen Frauenbundes, Ortsgruppe Brestau und empsehlen nachdrüdlich, der Lussorderung des Jüdischen Frauenbundes, jüdische junge Mädchen in großer Zahl durch die Paula-Ollendorff-Haushaltungssichule und durch Lebrhaushaltungen den hauswirtschaftlichen Berusen zuzuführen, zu entsprechen

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß wir auch jüdischen, jungen Mädchen aus anderen Berufen, die stellungslos sind und in ihren Berufen eine neue Beschäftigung nicht finden können, durch Beihilfe im Wege ber Berufsumschichtung die Erlernung des Hausangestelltenberuses weitgehendst ermöglichen.

Wenn ausreichend geschulte Kräfte herangebildet werden, wird allmählich dem Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen in Breslau gelingen, den judischen Saushaltungen die Arbeitsfrafte gu vermitteln, die beansprucht werden.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen schreibt uns: Bei dem jett sich zeigenden erheblichen Bedarf an jüdischen Sausangestellten bitten wir alle jüdischen Mädchen, die Sausarbeit versteben oder leiften wollen, fich unverzüglich bei uns, Schweidniter Stadtgraben 28, vormittags in der Zeit von 10—12 Uhr, zu melden. Es besteht eine erhebliche Nachfrage nach

Probleme der jüdischen Schule

Elternabend und Ausstellung der Schule am Anger

Die Volksichule am Unger veranstaltete am 17. Geptember in dem bis auf den letten Platz besetzten großen Saal der Leffingloge einen Elternabend, der von zwei hebräischen Liedern des Schülerchores unter Leitung von Dr. heinrich eingeleitet wurde.

Der Verstehrer der Anstalt, Dr. Pese, behandelte dann in einem Reserat die Vedeutung des Verstunterrichtes sür die Gesamterziehung der heutigen südsischen Jugend. Nach weiteren Chören sprach Studienrat i. R. Schäffer über die Entwidlung, Pläne und Aufgaben der von ihm geleiteten Schule. Der Redner nahm u. a. aussührlich zur jüdischen Schulfrage Stellung, die gegenwärtig infolge des jüngsten Erlasses wieder lebhaft erörtert wird. Irgend-

Palästina-Transporte Umzüge, Lagerung, Verpackung Siegfried Gadiel Gartenstraße 34, Tel. 51223

welche Beunruhigung sei nicht am Plate. Nur ist es ersorderlich, Unmelbungen von Lernanfängern und anderen Schülern bald vorzunehmen, da die Jahl der zur Berfügung stehenden Pläte begrenzt ist. Für die Unmelbung fommen

zwei Schulzweige in Betracht: das orthodore Schulwerk am Rehdiger-Plats und das liberale Schulwerk am Anger.

Plat und das liberale Schulmerk am Anger.

Ueber die Schule am Anger seien, führte Studienrat i. R. Dr. Schäffer weiter aus, vielsach falsche Angaben verdreitet worden. Ihnen gegenüber betonte Stud. Rat i. R. Schäffer, daß zwischen dem Schulmerk am Anger und der orthodogen Schule kein jüd. politischer Gegensats bestehe. In seder der beiden Schulen seien Nichtzionisten, Palästinasreunde und Zionisten in einmütiger Zusammenarbeit kätig. Hinschichtlich der Vewertung der stüdischen Fächer beständen ebensalskeine Anterschiede zwischen den Schulen. Auch am Anger steht das Sebräsische und der Religionsunterricht im Mittelpunkt. Der gesamte Unterricht trägt stüdisches Gepräge. Vielsach wird behauptet, daß die orthodoge Schule die staatliche Verechtigung hätte, während sie der liberalen sehle. Dagegen erklärte Studienrat Schäffer: Das Schulen werk am Anger hat die volle Verechtigung batte, während sie der liberalen sehle. Die von einzelnen Lehrfrästen am Anger abgedaltenen Kurse (mit den Stossen Derrettia die Obersetund in der Form von Familienschulen) gewähren ihren Teilnehmern das volle Recht der Verreiung von der Verrusschulpslicht, und ihre Lehrer müssen eine staatliche Unterrichtserlaudnis besitzen, die sederzeit überprüst werden kann. Darüber dinaus ist man in den Kreisen der museit eine flacktide Antertrafsertaubills beigen, des Rreisen der Prüft werden kann. Darüber binaus ist man in den Rreisen der Reichsvertretung im Begriff, eine "inner jüdische Schulen der Lebergung in weitersührende Berufs-Wildungsanstalten (Lebrerseminare gang in weitersührende Berufs-Bildungsanstalten (Lehrerseminare uiw.) möglich sein soll. Eine judische Schule, die das Reisezeugnis

(Abitur) gewährt, gibt es in Breslau und in ganz Oftbeutschland gegenwärtig nicht. Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Schulwerken Breslaus, führte Studienrat i. R. Dr. Schäffer weiter aus, ist nur religiöser Art. Die Schule am Anger steht auf religiösiberalem Grunde, die Schule am Rehdigerplat auf orthodorem. Dorfbin gehören also die Kinder aus orthodorem Elternhaus, an den Anger die Kinder religiös-liberaler Eltern.

Rimftig wird dem Schulsweig am Anger die sogenannte

Rünftig wird dem Schulzweig am Anger die Verufsvorlehre" angegliedert werden. Es hande erufsvorlehre" angegliedert werden. Es handelt sich hier-wie der Redner darlegte, um eine Einrichtung etwa im Sinne Berufsschulen. Um Vor- und Nachmittag sollen junge Menschen, der Gerussomien. Em Vor- und Nachmittag duen sunge Netschaftet, die über das volksschulpflichtige Alter hinaus, aber noch nicht sür den Verussgerigert sind, in praktischen Fächern (Elektromontage, Netsallbearbeitung, Tichlerei, Schreibmaschine, Kurzschrift usw.), aber auch in fremden Sprachen (Hebräisch, Englisch, Französisch, Spanisch usw.) für ihren Verus vorgebildet werden. Eine solche Verussgerischer besteht bereits in Verlin, Köln und Essen. Die Anglieder werden. lebre besteht bereits in Verlin, Koln und Ellen. Die Angtreverung an die Schule am Anger ersolgt auf Grund eines kürzlich gesichten gemeindeamtlichen Beschlusses. Jum Schluß seiner Aussich zumgen sprach der Redner über die ersteuliche Entwicklung der Angtalt, die 3. 3t. rd. 450 Schüler zählt. Für Ostern liegen bereits zahlreiche Neuanmeldungen vor. Die Anstalt nimmt am 1. Oktober einen neuen, großen Arbeitsraum für den Werkunterricht in Betried. Eine Neueinrichtung, die sich sehre bewährt hat, ist die Durchsührung mehr tägiger Wanderung ner Merken an der un gen. Der im Frühjahr in Benutung genommene Gorten an der Grähichener Straße hat sich zustellend nommene Garten an der Gräbschener Straße hat fich zufriedenstellend

Daß die Leistungen der Schule am Anger auf einer hohen Stufe

stehen, konnte man nicht nur durch die gut durchgebildeten Chöre, sondern auch an der Ausstellung seststellen, die am Sonntag, den 22., und Montag, den 23. September in den Schulräumen statt-Reben Zeichnungen der verschiedensten Stufen, Radelarbeiten tand. Reven Zeichnungen der verschiedensten Stufen, Nadelarbeiten vom einsachsten Deckhen bis zum vollendetsten Kleidungsstück, (Lebrer Frl. Taust, Herr Braun) gewann man einen ausgezeichneten Einblick in das Schulleben. Verichte über die Wantderungen, mit Zeichnungen und Photographien lebbaft ausgeschmückt, eine Reihe von Auflachten aus dem Anterrichtsbetried und von dem fröhlichen Schollen im Schulgerten zeueren von dem gestellten im Schulgerten zeueren von dem gestellten im Schaffen im Schulgarten zeugten von dem gefunden Beift, der am

B. Aronowicz

Herren-Moden nach Maß / Eigenes Stofflager Nikolaistraße 53, II. Tel. 55498

Unger herricht. Prächtige Erzeugnisse des Schulgartens bewiesen die dort geleistete Arbeit.

Der Zeichenlehrer der Unstalt, Willi Braun, hatte mehrere Aquarelle und harafteristische Porträts ausgestellt. Der Werkunterricht wird zu Chanukkah mit einer besonderen Ausstellung hervor-

Den Dank der Elternschaft für das am Anger geleistete tat-fräftige Ausbauwerk, das sich in dieser Ausstellung besonders deutlich zeigte, hatte schon am Schluß des Elternabends der Vorsisende des Neuen Jüdischen Schulvereins, Nechtsanwalt Spik, zum Ausdruck

Eröffnungsabend des Jüdischen Kulturbundes

"Was the wollt"

Mit einem großen Wurf führte sich der Jüdische Rulturbund Breslau bei seinem Publikum ein. Ein doppeltes Risito lastete auf dem Werk, mit welchem er seine Tätigkeit in Breslau einsehen ließ: dem Werk, mit welchem er seine Tätigkeit in Breslau einsehen ließe einmal zeugt es von Kühnheit, daß man sich alsbald an Shakespeare wagte und noch dazu an ein Stück, das schon wegen des häusigen Szenenwechsels die Regie vor nicht leicht zu meisternde Probleme ftellt und zum anderen, daß man an dieses Wagnis mit einem Ensemble heranging, daß nicht einen durch lange Jusammenarbeit sestägten Körper bildete, sondern für Breslau besonders zusammenzestellt war. Mut und entschossener Wille gaben diesem Abend sein Tundament, und wenn er als programmatisch für die Tätigkeit des Lukurhundes betrachtet werden dari so bedeutet er einen al ürke Kulturbundes betrachtet werden darf, jo bedeutet er einen glücke verheißenden Auftakt, der das Breslauer jüdische Publikum hinsichtlich der weiteren künstlerischen Ereignisse der kommenden Zeit erwartungsfroh stimmen darf. Das ist der Gesamteindruck der ersten Veranstaltung des Kulturbundes, woran kleine Mängel im einzelnen nichts ändern können.

nichts ändern können.
Die Lösung für die Zühnenschwierigkeiten war ansprechend.
Man hatte, wie seinerzeit beim Tartusse auf einen Vorhang völlig und auf Kulissen satt gänzlich verzichtet, so daß das Podium in den Pausen wie während des Spiels offen blied. Im Hintergrund ließ man eine von zwei hölzernen Pseilern flanklerte Mauer erscheinen, die man je nach Vedarf mit Laub oder mit einer Laterne behängte und in deren Hintergrund bald eine Tür bald Fensternden zu erschieden waren, womit zeitweilig eine Gartenpartie, ein Vurzimmer, eine Straße, selbst ein Gesängnis skizziert wurde.
Das Zusammenspiel des Ensembles war im allgemeinen musteraültig. Die Trinksene mit ihrem Kandon, die Gartensene, in der

gültig. Die Trinkszene mit ihrem Kanon, die Gartenszene, in der Malvolio den Brief sindet, die Lachzene, in welcher Maria das Gelingen ihres Streiches mitteilt, waren sogar an innerer Straffheit und daraus hervorsprühendem loderndem Leben, Prunkstüde, veren Wirkung sortreißend war. Die von der Spielleitung eingelegte Groteske des "Gesechtes" zwischen Viola und Junker Christoph— er wurde übrigens während des Spiels Andreas genannt, auf dem Theaterzettel stand aber Christoph zu lesen — hätten wir lieber unterblieben gesehen. Diese Ergänzung des Textes widerspricht offen-sichtlich den Absichten des Dichters und legt einen Bruch in den Charafter der Biola, die als weiblich ängstlich aber nicht als seig

Einzelleistungen befriedigten durchweg, wenn auch hie und da ein Abseilen geboten erschien. Gina Detrusch fa war eine liebenswürdige Olivia, aber zu verhalten, namentlich im Ausdruck der Leidenschaft hätten fraftigere Farbtone angesetzt werden können. Die Viola gab Hanfi Schotten fels in allen Zügen erschöpfend und voll strahlender Frische wieder. Eine Glanzleistung war Liselotte nno voll stradiender Frische vieder. Eine Stankelstung voar Liebtle Rossen is Marie, ganz Shakespearisch, voll überschäumender, indes nie sich überschlagender Laune. Die Lachszene verdient besondere Unerkennung. Den Herzog gestaltete Claus Brill plastisch umrissen. Alssed Balthoff gab den Junker Christoph mit jener kompakten Romik, die den Stil der englischen Wühne im elisabethanischen Zeitalter getreu und kunstvoll seithält und bewährte sich am seiner Aufselde werückel werden der Balthoff gant Gabet war der Konstitut und erwiselich gabe vorzüglich. Hans Rahnemanns Sebaftian war gewinnend und lebendig. Alfred Lichten fte in zimmerte seinen Narren viel-leicht etwas zu weit nach dem Weltweisen hin, gab ihm aber alles in allem eine recht interessante Art. Trefslich in jeder Beziehung war der Malvolio Fritz Ritters in seiner klobigen Spiestigkeit und kritiklosen Selbstüberschätzung, was alles mit erkennbarer aber nicht

tritiklosen Selbstüberschätzung, was alles mit erkennbarer aber nicht ausdringlicher Satire zum Lusdruck gebracht wurde.

Alsons Finks Junker Tobias und Martin Rosens Fabio und Valentin waren handseste Gesellen voll urwüchsigen Humors, Herbert Maihoff gab den Untonio zweckentsprechend. In kleineren Rollen leisteten Hirsch Fried mann (Valentin, Eurio) und James Elsner (Priester) wertvolle Mitarbeit.

Tür die auf Humperdind zurückgehende musikalische Untermalung, die einem Trio anwertraut war, zeichnete Heinrich Markt verantwortlich, die Regie lag, wie bekannt, in den Händen Nisolai Eljaschossenschaft von der Kegie lag, wie bekannt, in den Händen Nisolai Eljaschossenschaft von der Abeen Heinzellen Gebring Condells, die Rostümierung besorgte Kurt Leuner, den technischen Ausbau leiteten Peter Hoche und Luz Martin Schein.

Das Publikum spendete schon während der Vorstellung wiederholt lebhasten Beisall, der sich zum Schluß zu auswallender Begeisterung steigerte.

1. Abonnements=Konzert des Jüdischen Musikvereins

"Nur mit gesenktem Blid dir zu begegnen wagt der Nachgeborene, ein Jahrhundert, nachdem dein Herz zu schlagen aufgehört." Diese Huldigung für Beethoven, aus dem Munde eines bekannten jüdischen Schriftstellers, kan mir unwillkürlich in den Sinn, als vor Wochen das Programm des ersten Abonnements-Konzerts verössentlicht wurde. Mit gesenktem Blide nähern wir alle uns dem Werkdes Olympiers, — und nun wagt es ein relativ junges Disettantenorchester, der der der bedeutsamsten Schöpfungen dieses Weisters, darunter das Violinkonzert, zur Ausstüdung zu bringen? Ein erster Gedanke, und doch — gottlob! — ein Trugickluß. Gewiß, ein Wagnis bleibt es sür jeden Fall; denn noch ist dem Orchester des Jüdischen Musikvereins nicht im entserntessen voraussest. Wer aber den Aussteig dieses Orchesters miterlebt hat, der wird zugeben müssen, daß hier der übliche Maßstab nicht mehr angelegt werden kann.

ihm gebührt an erster Stelle ein Wort der Anerkennung — hat seine Musiker, die zu der einen Probe in der Woche meist abgespannt durch ihren Beruf und von Sorgen ber Abohe meist abgespannt durch ihren Zeruf und von Sorgen beschwert erscheinen, dank seinen hervorragenden pädagogischen Qualitäten in einem einzigen Jahre auf eine kaum geahnte künstlerische Stuse emporgehoben. Das ist um so erstaunlicher, als ja der Orchesterkörper dauernder Veränderung unterworsen ist: durch das an sich höchst ersteuliche, aber immer wieder neue Hinzustreten südischer Visiger und diesmal durch die erst in letzter Stunde verfügte Wieden wirde ihn eine zeiten Ausliche herigigte Wieden. jeglicher Berufsmufiker, die eine rasche Unleihe beim Berliner Kulfurdund notwendig machte. Doch alle diese Hindernisse hat Havelland zu überwinden gewußt, und nun präsentiert sich sein Orchester in einer Form, die ihm das Recht gibt, sich an Veethoven heranzuwaaen

Das Programm nannte — darin lag die besonders schwierige

jen zwi

Aufgabe — drei der meistgespielten Werke: Duvertüre zu "Coriolan", Violinkonzert und Achte Symphonie. Sie gehören zum sesten Repertoire eines jeden philharmonischen Orchesters, viele von uns kennen sie duchstäblich in- und auswendig, und so war die Kontrollmöglicheit auch für den nicht fritisch eingestellten Zuhörer wesentlich ge-

fteigert.

Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Schon bei der Duvertüre zeigte es sich, wie groß der Fortschritt seit dem Märzschnigert ist und um wie viele Grade das Gesühl sür seinere dynamische Nüancierungen und die Kultur des Tones gewachsen sind.
Man spürse es, daß jeder einzelne mit Lust und Liebe bei der Sache ift; die innere Spannung ließ nicht für einen Augenblid nach. Um fo seltsamer, daß auch jetzt noch und trotz genauester Zeichengebung des Dirigenten gewisse Unklarbeiten vorkommen, wie in der Durchführung der Ouverfüre und namentlich im Rondo des Violinkonzerts. wo der Fortissimo-Einsat erst bei seiner zweiten Wiederfehr haarscharf herauskam. Das Orchester des Musikvereins fan n bereits sehr viel, aber dieses Können verpflichtet auch! Im übrigen war sowohl die Begleitung des Solisten als auch die gesamte Wiedergabe der 8. Symphonie hohen Lobes wert. Besondere Freude hatte man an dem sicheren, musikalisch einwandfreien Spiel der Blafer, von

enen ja nun fast das ganze Doppelquartett des Holzes mit Breslauern besetst ift.

Sehr bedauerlich ist die Tatsache, daß das Orchester nicht an dem Ort der Lussilibrungen, also im Liebichsaal, proben kann. Einige Mängel, wie das zu leise Intonieren der im Violinkonzert so wichtigen Pauke, aber auch anderer solistisch hervortretender Instrumente, sind nur auf das Konto der sateln Aussich zu sehen; was im Probenraum wie ein Mezzosporte erscheint, das klingt bei Liebich eben wie ein doppeltes Piano.

Die Freude, die man an der guten Orchesterleistung empsand, wurde zum Erlednis, als Simon Goldberg das "Ronzert aller Konzerte" spielte. Auch er ist in dem einen Jahre, seit wir ihn an derselben Stelle hörten, künstlerisch noch gewachsen. Nichts erimert mehr an den einstigen, wenn auch schnell berühmt gewordenen Konzertmeister. Goldberg ist ein Geiger von internationalem Aus, ein Künstler ganz desinderen Formats, der vor jedes Publikum treten und ihm die großen Werke der Violinliteratur vermitteln dari. Seltem wurden uns die tiessten Gebeimmisse der Veethonenischen Tominrache

und ihm die großen Werte der Infiniteratur vermitten van. Seiten wurden uns die tiessten Gebeinnisse der Zeethovenschen Tonsprache so restloss erschlossen wie durch ihm.

Rein Wunder, daß die den Liedichsaal füllende Zuhörerschaft Goldberg, Havelland und dem Orchester herzliche Ovationen darbrachte.

Martin Hausdorff.

Dank des Judischen Kulturbundes

Alls Vorsitzender des Jüdischen Kulturbundes Breslau danke ich allen denen, die uns bei der Ausbauarbeit des Aundes mit Rat und Tat in erfreulichster Weise unterstützt haben.
Den Zweck unseres Bundes, seinen Mitgliedern durch Pflege der Kunst Stunden der Erbauung und den jüdischen Künstlern ein Bekätigungsseld zu schaffen, wollen wir in unermüdlicher Arbeit zu erfüllen periuhen erfüllen versuchen.

Unseren hohen Aufgaben können wir aber erst dann gerecht werden, wenn weiteste Kreise der jüdischen Bevölkerung Breslaus sich unserem Zunde anschließen. So erlaube ich mir folgende Vitte

sich imserem Zunde anschlegen. So ertude ich mit solgende Site auszuhrechen:

1. Werdet Mitglieder des Jüdischen Kulturbundes Bressau und veranlaßt Eure Befannten, sich uns anzuschließen.

2. Besucht so oft als möglich die Beranstaltungen des Kulturbundes.

3. Zeichnet Förderspenden zur Ermöglichung unserer großen Ziele und zur Auszabe von Freifarten an undemittelte Mitglieder.

4. Meldet Euch, soweit Ihr ehrenamtlich zur Mitarbeit bereit seid.

5. Zeilt uns Quartiere zur unentgestlichen Aufnahme auswärtiger Bünster mit

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen denen, die uns bei der Aufführung "Was ihr wollt" durch Hergabe von Quartieren und Ausstattungsgegenständen für die Bühne tatkräftig unterstüht haben. Breslau, den 25. September 1935.

Dr. Frankel, als Vorfigender.

Die Meldepflicht beim Jüdischen Kulturbund

"Der Keichsverband der Tüdischen Kulturbünde in Deutsch-land, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 90/92, gibt uns folgende Bekanntmachung auf:

1. Alle Verbände und Vereine, die nach den Ausführungsbestimmungen beim Reichsverband nicht anichlußpstächtig sind, haben die Verpstächtung, ihre künstlerischen Veranstaltungen jeder Art mit mindestens 14tägiger Frist beim Reichsverband über den India den Kulturbund Verentellungen von Ausgestend

Nur wenn diese Beranstaltungen vom Reichsverband genehmigt sind, können sie statkfinden.
Der Vorsitzende des unterzeichneten Bundes ist vom Reichsverband beauftragt, die Meldungen der Veranstaltungen an ihn weiterzuleiten und für die Durchsührung dieser Regelung Sorge

2. Alle Künftler, die in Kulturbünden aufzutrefen gedenten, werden erjucht, sich für die aftive Mitgliedich affals-bald anzumelden.

Breslau, den 10. September 1935.

Der Jüdische Rulturbund Breslau

Welche Vereinigungen gehören in den Kulturbund?

Bon dem Zusammenschluß im Reichsverband der Jüdischen Rulturverbände in Deutschland werden ersaßt: 1. Kulturbünde, 2. Theatervereine, 3. Gesangvereine, 4. Freie Chöre, 5. Orchestervereinigungen, 6. Kulturausschüffe bei den Synagogengemeinden und Künstlerhilfen (soweit diese durch fünftlerische Beranstaltungen jeder Art produktive Silfe für notleidende Künftler leiften oder überhaupt fünftlerifche Beranftaltungen durchführen), 7. Bereine jeder Art, die laufend fünftlerische Beranstaltungen durchführen.

Dem Zusammenschluß im Reichsverband der Jüdischen Rultur= bünde in Deutschland unterliegen nicht:

bünde in Deutschland unterliegen nicht:

a) Institutionen der Juden in Deutschland: Reichsvertretung der deutschen Juden und deren Einrichtungen, Zentralausschuß der deutschen Juden sür Hilfe und Ausbau und dessen Einrichtungen, Landesverbände der jüdischen Gemeinden und deren Einrichtungen, Jüdische Gemeinden, unbeschadet der Jiffer I/6, Rabbinerbildungsamstalten, Lehrhäuser und Bolkshochschulen, Reichsausschuß der jüdischen Zugendberbände und die ihm angeschlossenen Translationen, Schulvereine. — b) Weltanschaftlichen Organisationen, Schulvereine. — b) Weltanschaftlichen Irganisationen, Schulvereine der Juden in Deutschland, Isonistische Bereinigung für Deutschland, Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Bereinigung für des religiös = liberale Judentum, die Bereine zur Pflege des gesetzeren Judentums. — c) Frauen bünde, deren hauptsächlichser Zweck Zusammenschlaftsbewußtsein und zur sozialen Betätigung in der jüdischen Gemeinschaftsbewußtsein umd zur sozialen Betätigung in der jüdischen Gemeinschaftsbewußtsein umd zur sozialen Betätigung in der jüdischen Gemeinschaftsbewußtsein umd zur sozialen Betätigung in der jüdischen Gemeinschaftschaften Darbietungen umzahmen. — d) Ero zu zu der U. D. B. B. — Ferner e) Synagogenzund Religionsvereine, Standesorganisationen, Sportvereine, soziale Hilfsorganisationen.

Organisationen, die dem Zusammenschluß im Reichsverband nicht unterliegen, können gelegentlich eine weltanschauliche oder ge-sellige Beranstaltung durch künstlerische Beiträge umrahmen tassen. Für diesen Fall sind sie verpstichtet, dem Reichsverband 14 Tage vor-



In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir Ihnen stets das Neueste nach persönlichem Geschmack in jeder gewünschten Preislage

ROSENTHA BLUCHERPLATZ 5 NEUE SCHWEIDNITZER STR. 5a

anier's Teppich-Haus Reuschestrasse 58/59 · Schmiedebrücke 56 Unerreichte Auswahl -Billigste Preise 10?

lfen

itle=

tur=

iber um=

100

_

wir

m

ge

her das Programm sowie den Termin der Veranstaltung anzumelden. Um den Charafter des Gelegentlichen zu wahren, entscheidet der Reichsverband über die Genehmigung.

Auch jüdische bildende Künstler haben sich beim Kulturbund zu melden

Der "Reichsverband der Jüdischen Rulfurbunde in Deutschland" teilt folgenden Aufruf an Bildende Rünftler — Graphifer, Runftgewerbler - mit:

gewerbler — mif:

Durch die neue Verordnung der Reichskulturkammer ist den in Deutschland ansässigen nichtarischen Künstlern und Künstlerinnen anheimgestellt worden, sich dem Reichsberband der Jüdischen Kulturdinde einzugliedern. Da die Zeit der Unmeldung begrenzt ist, liegt es im Intereste jedes einzelnen Künstlers, sich umgehend eintragen zu lassen. Abreise Reichsverband der jüdischen Kulturdinde in Deutschland, Verlin SK. 68, Charlottenstraße 90/92, Abteilung Videslende Kunst. Es wird um solgende Angaben gebeten: Name und Abreise, Art der dies der Truppe angehört haben, werden sich späterigenziet, welchem Verband oder Verein bisher angeschlossen. Diejenigen, die bisher seiner Gruppe angehört haben, werden sich später zweck Ausnahme in eine Fach gruppe einer Jury unterstellen müßen. Um Weitergabe des Aufruses an Interessierte wird ersucht.

Dr. Rurt Singer fünfzigjährig

Dr. O. G. Der Vorsitiende des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde, Dr. med. Kurt Singer, seiert am 11. 10. seinen So. Geburtstag. Geboren zu Verendt, studierte er in Koblenz und Verlin Musik, lernte Geige, Musikgeschichte und bei Siegsried Och S Dirigieren und Chorpslege — alles so nebendei neben seinem Hauptstudium als Mediziner, worin er es späker dald zu einem gesuckten Nervenarzt brachte. Aber die Musik ließ ihn nun nicht mehr los. Ein Jahr vor dem Kriege gründete er den "Verliner Verzte-

Chor", der bald, neben dem Aerzte-Orchester, ein beachtlicher Faktor im Verliner Musikleben wurde. Später wurde er als Stellvertreter Tietsens Intendant der Städtischen Oper in Charlottenburg (bis 1932), hatte einen Lehrauftrag an der Skaatlichen Musikhochschule und versäßte zahlreiche Schristen, von denen die, welche Grenzgebiete von Musik und Medizin behandeln ("Veruskrankheiten des Musikers" und "Heilmerkungen der Musik", 1927) die bemerkenswertesten sind.

Auf seine Initiative ensstand 1933 der Verliner Lusturbund

Auf seine Initiative entstand 1933 der Berliner Kulturbund beutscher Juden, jest jüdischer Kulturbund, mit seinem Schauspielund Opern-Ensemble, mit einem ausgezeichneten Chor, mit einem erstaunlich ichnell sich vervollssommenden Orchester und mit allem

Zubehör eines fünftlerischen Betriebes.

Sonderkonzert Herta Slüdmann

Sonderkonzert Herta Slüdmann

Herta Glüdmann, die heute im Austand als eine der größten Liederfängerinnen gilt, gibt am Donnerstag, den 10. Oktober, abends 8,15 Uhr im großen Saal der Gesellschaft der Freunde ihren ein zig en diesjährigen Liederad der abend als Sonderkonzert des Jüdischen Musikvereins. Das hochinkeressante Programm bringt neben Liedern von Schumann, Brahms, Mahler, Tschaikowsky auch eine Uraussührung des jüdischen Komponisten Kowalski, sowie eine neue Folge fremdsprachiger Volksieder. Kurt Have eine neue Folge fremdsprachiger Volksieder. Kurt Have eine neue Folge fremdsprachiger Volksieder. Kurt Have wiederum sür England und Holland verpflichtet wurde, steht u. a. vor dem Abschluße einer Amerika-Tournee. Eintrittskarten gegen Lichtbildausweis des Jüdischen Musikvereins oder des Kulturbundes in der Bücher-Viele, Kaiser-Viele, zum Kulturbund im Freundehaus, Neue Graupenstraße 3/4. straße 3/4.

* In Roblenz sand die Amtseinführung des neuen Bezirks-rabbiners Dr. May Vogelstein statt. Dabei ergriff auch sein Vater, Rabbiner Dr. Vogelstein, Breslau, das Wort.

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co. Bahnamtliche Spediteure

Sehr behagl. eingerichtetes Schlafzimmer

mit anschließendem komfortabl. Wohn-zimmer für bald od 15. 10. zu vermieten Hohenzollernstr. 25, II Herrlich.Aussicht a Hohenzollernplatz

> Bitte beachten Sie unsere Inserate!

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nach-stehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel Parfümerien · Toiletteartikel Abteil. II: Photographische Apparate und Bedarfsartikel

Bekennt beste Ausführung photo-graphischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopleren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369 Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt,

früher Taschenstr, 10/11 am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche

Glas · Porzellan · Steingut · Haus-und Küchengeräte · Stahlwaren

Ersatzteile f. Kaffee-und Tafelgeschirr Groß. Lager in Porzellan mit kleinen Fehlern

Leingeschirr für Festlichkeiten

Zum neuen Kleid ein neues Korseff ein neuer Büssenhalter Maßanfertig., Änderung, Wäscherei

Ruth Rosenberg-Cohn Fernsprecher 80221, Kronprinzenstraße 77

Gute, haltbare

Winterkartoffeln

iefert frei Haus und bittet um Aufträge

Jacob Goetz, Breslau 5 Gartenstr. 24, Tel. 56475

Nur der beschäftigte Handwerker schafft neue Lehrstellen!

Für den Herbst

die gute, preiswerte

Herren- und Knaben-Kleidung

BRESLAU-REUSCHESTR.16-17

Zahı.-Erleichterung durch Kunden-Kredit

Die "Jüdische Zeitung"

ist eine Tribline aller positiv judischen Richtungen. Die Neuordnung des judischen Lebens in Deutschland verlangt heute von jedem Juden die Lekture einer judischen Zeitung.

Lest und abonniert

die "Judische Zeitung"

Für eine Dame mit einem Vermögen von ca. 3000 Reichsmark bietet sich Beteiligungsmöglichkeit a. gutem und aussichtsreichem Unternehmen. Näheres bei der Beratungsstelle der Synagogengem. Breslau, Wallstr. 9, I

Verlag u. Redaktion Gartenstraße Nr. 25

erteilt erfolgreich Unterricht in Griechisch Lateinisch Französisch Englisch Deutsch Mathematik Angebote unter

Angebote unter T. S. 101 G. d. Z.

Lest das "Jüdische Gemeindeblatt"

Jomkippur-Kerzen — Jahrzeitlichte 24 Std. brennend

A. BORINSKI Seifen- und Bürstengeschäft Freiburger Str. 20, Tel. 84900 Einkaufsquelle für Händler

Kaufen Sie bei unsern Inserenten

M illionen schon die Lotterie bescherte. A uch dich vielleicht befreit das Glück von Kummer.

S ei nur entschlossen! Zieh' die richt'ge Nummer, S o hast du alles, was dein Herz begehrte.

E in Achtellos für 3 Mark! Ist das viel? L eg' schleunigst ein. Schon bald beginnt das Spiel.

DR. SCHLESSINGER · MAINZ Staatlicher Lotterieeinnehmer der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie

Kaiserstr. 26 - Postscheck: Frankfurt/M. 15309

Student

Bau- und Möbeltischlerei Viktoriastr. 76 (nahe Höfchenstr.)

Gewissenhafte und saubere Ausführung aller einschlägigen Arbeiten zu niedrigen Preisen

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Benutung von Synagogen=Karten

nur durch den Berechtigten

Durch zahlreiche Beichwerden von Synagogenplatinhabern veranlagt, weisen wir darauf bin, daß die Benutung verfaufter, vermieteter oder durch Freifarten vergebener Synagogenpläte nur den Berechtigten zusteht.

Der Vorstand der Synagogen=Gemeinde.

zu vermieten:

- Menzelstraße 48: Lagerraum, etwa 50 qm groß. dto. etwa 770 qm Bodenräume.

 - dto. ca. 1400 am Weinkellereien, auch geteilt (fr. Raiffeijen-Kellereien).
- Näheres: Grundstücksverwaltung, Wallstraße 9, Tel. 216 11 und 12. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

70. Seburtstag

5. 10. Frit Brauer, Rüraffierstraße 17

Trauungen

12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frl. Splvia Sternberg, Agnesstr. 4 mit Herrn Leo Hannach, Opisstraße 38.

Ronfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

- 5. 10. Nobert Luz, Sohn des Herrn R.-A. Dr. Walter Luz und der Frau Clfe, geb. Bildhauer, Agathstraße 9.

 5. 10. Werner Art, Sohn des Herrn Berthold Art und der Frau Paula, geb. Schröber, Gartenstraße 18

 26. 10. Walter Pogorzelski, Sohn des verstord. Herrn Erich Pogorzelski i. A. und der Frau Clfe, geb. Cohn, Neustädtel, hier Grähschener Straße 61/63

 30. 11. Gerhard Holzer, Sohn des Herrn Lazar Holzer und der Frau Bella, geb. Freund, Breitestraße 23/24

 30. 11. Walter Schlamm, Sohn des Herrn Leopold Schlamm und der Frau Marta, geb. Heinrich, Dessauer Str. 10 II.

- 14. 12. Dawid Josse, Sohn des Herrn Abel Josse und der Frau Frieda, geb. Schmidt, Wallstraße 31
 21. 12. Lothar Markt, Sohn des Herrn Erich Markt und der Frau Emma, ged. Jacoby, Sonnenstraße 13
 21. 12. Günter Klaus Weber, Sohn des Herrn Otto Weber und der Frau Edith, ged. Deutsch, Viktoriastraße 114 III.
 28. 12. Hein Joachimowicz, Sohn des verstorbenen Herrn Samuel Joachimowicz s. 21. und der Frau Pauline, ged. Scheliga, Desauerstraße 4
 28. 12. Ales Vander Sohn des Sonne Siedsich Markt
- Josef Bendix, Sohn des Herrn Siegfried Bendix und der Frau Ernestine, geb. Friedmann, Feldstraße 50

Bur Barmizwah in der Alten Synagoge müffen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigften 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstein straße 9, angemeldet werden. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge

- 12. 10. Gerhart Cohn, Sohn des Herrn Dr. Rudolf Cohn und der Frau Käte geb. Levy, Frobenstraße 3

 12. 10. Heinz Garnmann, Sohn des Herrn Alfred Garnmann und der Frau Martha, geb. Flechtner, Alexanderstraße 12

 12. 10. Werner Peritz, Sohm des Herrn Felix Peritz und der Frau Clse geb. Durra, Lothringer Straße 3

 12. 10. Oskar Rothold, Sohn des Herrn Heimann Rothold und der Frau Rahel, geb. Schwersenzer, Höschenstraße 63, Wohnung Moritsstraße 33

 13. 10. Herhert Benjamin Sohn des Herrn Georg Amiomia und

- Moritsstraße 33

 13. 10. Serbert Benjamin, Sohn des Herrn Georg Benjamin und der Frau Stessi geb. Löw, Jimpel, Möwenweg 83

 13. 10. Urnold Ragolsky, Sohn des Herrn Hugo Ragolsky und der Frau Lucie geb. Julius, Kopischstraße 65

 13. 10. Julius Schüftan, Sohn der Frau Hulda Schüftan, geb. Breslauer, Siebenhusener Straße 26

 13. 10. Heinz Swarzenski, Sohn des Herrn Max Swarzenski und der Frau Alice, geb. Jacubowski, Charlottenstraße 46/48

 2. 11. Ronrad Latte, Sohn des Herrn Dr. Mansred Latte und der Frau Margarete, geb. Blumberg, Parkstraße 36

 2. 11. Rudolf Rothbolz, Sohn des verst. Herrn Georg Rothbolz und der Frau Splvia, geb. Schindler, Schlösstraße 5

 9. 11. Allbert Heinrich, Sohn des Herrn Ludwig Heinrich und der Frau Hilder, Sohn des Herrn Ludwig Heinrich und der Frau Hilder, Sehn Les Komerinstraße 48

Oscar Unikower

- ietzt: Brandenburgerstraße 48, Tel. 39181 Installationen und Reparaturen
- für GAS und WASSER
 - Beim Städt. Gaswerk zugelassen

Georg Eckstein, Breslau 6

- Friedrich-Wilhelm-Straße 24
- Fernsprecher 230 44, 45, 46, 544 66

Namhafte $^{\circ}$ Kohlenhandlung imes

sucht Provisions-Vertreter

zum Verkauf sämtlicher Brennstoffe

Gefl. Angebote erbeten unter **J. M. 53** an J. Marcus, Inseraten-Annahme, Hohenzollernstr. 34

Möbelspedition **Ubersee-Transporte Fuhrbetrieb**

Lagerei

Reisebüro:

Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten, Schiffs-, sowie Flugkarten zu amtlichen Preisen

Für Wäsche-Aussteuer

Nikolaistr. 70

in großer Auswahl Tisch- und Bettwäsche Handtücher, Strümpfe, Trikotagen

Empfehle mich bei Beda rf

Herrenstoffen

Fleisch- u. Wurstwaren in erstklassiger Qualität zu billigen Preisen

Gertrud Friedeberg

Schweidnitzer Str. 52, I. Kein Laden

Welsch

Tel. 50637

H. Lubinski Nikolaistr. 69
Telefon 549 81



W. Rüterbusch

- Paulstraße 42 . Tel. 42984 Radikale Wanzenausgasung mit meinem seit 30 Jahren in Schlesien eingeführten
- Gasolin "R 2"
 Es ist das sicherste Verfahren,
 tötet Wanzen in 15 Min., die Brut in 3 Std.
 Kein Schaden an Sachen.
 Ueber 10 000 Zimmer befreit.

Gaskocher Hausgeräfe Omnitz Gartenstraße 22, hpt.

Oefen . Herde für Koßle und Gas







CORSETS "WUNDER-BÜSTEN-HALTER WEGENA" Be

D. R. P. u. Ausl .- P Breslau, Gartenstr. 53-55 STRUMPFE Telefon: 35019

Das Inserat schafft Arbeit

Sottesdienst-Ordnung

	Ralender		Alte Synagoge	Neue Synagoge			
1.—4. Oktober	4.—7. Tischri		morgens 6, abends 17.30	morgens 7, abends 17.45			
		האזינו (שבת שובה)	Freitag Abend 17.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Drascha 16; Schluß 18.2 Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 17.30 vormittags 9.15, Sabbathausgang 18 V. B. M. 32,1—52; Hosea 14,2			
6. Oktober	9. Tischri	כל נדרי	morgens 6, nachmittags 14 abends 17.30 (Predigt)	morgens 7, nachmittags (Mincha) 13.30 (Wochentagssynagoge)			
6./7. Oktober	10. Tischri	יום כפור	morgens 7, Predigt und Seelengeden- ken 11; Schluß 17.50 (Jugend- gottesdienst morgens 8)	Abendgottesdienst (Kol. nidre 17.45 (Predigt) vormittags 8.45, Predigt und Seelengedenk-Feier 10.45, Nachmittags-Predigt und Schlußgebet 15.45 Festausgang 18 vormittags: 1.: III. B. M. 16,1—34, 2.: III. B. M. 23,26—28; Jesaja 57,14, nachmittags: III. B. M. 19,1—18; Jona 1,1 Jugendgottesdienst abends (Kol nidre) 17.45 vormittags 9.30, nachmittags 16			
8.—11. Oktober	11.—14. Tischri		morgens 6.30, abends 17.15	morgens 7, abends 17.30			
11./12. Oktober 12./13. Oktober	15. Tischri 16. Tischri	סכות <i>{</i>	Mincha-Beginn an beiden Abenden 17.15 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10 Ausgang am 2. Abend bezw. Schluß des 1. Tages 17.49	Festgottesdienst abends 17.15 vormittags 9, Predigt 10; 1.: III. B. M. 23,23—44; 2.: V. B. M. 16,13-15; Jesaja 35,1 Festgottesdienst abends 17.15 vormittags 9, Predigt 10; Festausgang 17.50 1.: V. B. M. 8,1—18, 2.: III. B. M. 23,42—44; I. Könige 8,2			
14./17. Oktober	17—20. Tischri	חול המועד	morgens 6.15, abends 17	morgens 7, abends 17.15; III. B. M. 23,33—44			
18. Oktober	21. Tischri	הושענא רבה	morgens 6, abends 17	morgens 6.45; III. B. M. 23,33—44			
day storatos area	artiso chini wa s	ico proposit	terme that the second	Am Versöhnungstage sind die oben an- gegebenen Gebetzeiten auch für die Zweig- gottesdienste im Konzerthaus (großer Saal) und in der Gesellschaft der Freunde maß- gebend.			

- 16. 11. Rudolf Stern, Sohn des Herrn Dr. Alfred Stern und der
- Frau Eva, geb. Bielschowsky, Eickendorsssstraße 67
 23. 11. Ernst Ludwig Viberstein, Sohn des Herrn Pros. Dr. Hans Viberstein und der Frau Dr. Erna, geb. Stein, Kaiser-Wilhelm=Straße 80
- 23. 11. Hans Goldmann, Sohn des Herrn Erich Goldmann und der Frau Heddy, geb. Salomon, Goetheftraße 50
- Sans Joachim Gumpert, Sohn des herrn Martin Gumpert und der Frau Emmi, geb. Herzfeld, Körnerstraße 15

Tauentzienplatz 6 / Fernsp. 558 51 Koks, Kohle, Briketts, Holz

Haushaltungskurse!

Förder- und Ausbildungskurse in Kochen und Hausarbeit

für Hausfrauen und Berufsumzuschichtende nachmittags und abends

Beginn: 15. Oktober. Auskunft 3-4 im Büro der

Paula Ollendorff-Haushaltungsschule Kirschallee 36a

Kinderturnen an Spezialgeräten Methode Neumann-Neurode

Säuglingsgymnastik Mütterausbildungen in Säuglingsgymnastik

Heidl Wolf-Jossek

Kaiser - Wilhelm - Straße 114 Anmeldung jederzeit! Fernsprecher 85406



Buchhandlung, Leihbücherei

Kaiser-Wilhelm-Straße 39 Ruf 31206

Violin-Unterricht Elfride Breslauer

Borsigstraße 16 und Kleinburgstraße Telefon 46414 _

Musikdirektor erteilt bei mäß. Honorar Unterricht in Klavier - Violine - Gesang für Anfänger bis zur künstlerisch. Reife in und äußer dem Haus Offerten unt. W. 17, a. d. Exp. d. Blattes

Grete Bial, Goethestr. 15

Telef. 855 78 — Sprechstd. 16-19 Sterbegeld ~ Versicherung für jeden erschwinglich Kranken-Versicherung

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüdische Gemeindeblatt

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

im Jüdischen Kulturbund Breslau

Donnerstag, 10. Okt. 1935, abds. 81/4 Uhr im großen Saal der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4

Herta Glückmann

Am Flügel: Kurt Havelland

Einziger Liederabend vor den diesjährigen Auslandskonzerten

Programm: Schumann, Brahms, Mahler, Tschaikowsky Kowalski (Uraufführung), fremdsprachige Volksliede Eintrittskarten Mk. 1.-, 2.-, 3.-, nur für Mitglieder-des Jüdischen Musikvereins bezw. des Jüdischen Kulturbundes in der Bücher-Diele, Kais.-Wilh.-Str. 21

ALBERT MARCUS SPIELWAREN RING

Vogelfutter
Pfd. 25 Pfg.
Auerbach & Co.,
Samenhandlung Gartenstr.6,a.Sonnenpl.

Englischu.Französisch einz. u. i. Kursen, f. Anfäng. u. Fortgeschr. schnellford. u. preiswert. Fremdsprach. Arbeiten jeder Art, Konvers, Handels-korr., Reisevorb., Liter. Kunstgeschichte Edith Schuftan, staatl.gepr.dipl.Sprach-lehrerin, Goethestraße 116, Telefon 308 37

48

Hefft affe mit!

Erwerbt die Blaue Beitragsfarte für Hilfe und Aufbau!

Ungeheuer groß find die Aufgaben, die dem deutschen Judentum gestellt werden. Menschen aller Altersklassen, aller Berufsgruppen und aller sozialen Schichten brauchen Silfe.

Rein Jude in Deutschland darf in 3u-tunft ohne die blaue Beitragsfarte sein.

Wem die blaue Rarte noch nicht zugestellt worden ift, melde sich telephonisch unter 542 69.

Jüdisches Wohlfahrtsamt Breslau, Wallstraße 9.

Barmizwah: Alt-Glogauer=Synagoge

12. 10. Wolfgang Blumenthal, Sohn des Herrn Willy Blumenthal und der Frau Friedl geb. Seidemann, Neudorfftraße 39

Barmizwah Rehillath Schalom, Friedrichstraße 21

Ji Kojchisty, Sohn des Herrn Markus Kojchisty und der Frau Fella, geb. Jeret, Gartenstraße 18

Mäddienfonfirmation

Der Unterricht beginnt am 17. Oktober. Unmeldungen erbitte Boaelstein. ich in meiner Sprechstunde.

Briefe in dienstlichen Angelegenheifen der Synagogengemeinde sind nicht an den Borsikenden personlich, sondern an den "Borstand der Synagogengemeinde" zu richten. " zu richten. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

Margarete Glüdsmann. geb. Glüdsmann aus Hirschberg/Schl. Helmut Schapsh, Wölftstraße 2 Leo Schlesinger, Hohenzollernstraße 83

Friedhof Cosel

Benno Czerniejewski, Fischergaffe 16

16.

Elije Wolff, geb. Wiesenthal, Berlin-Schöneberg Charlotte Ziegel, geb. Jacobsohn, Kaijer-Wilhelm-Str. 96/98 Dr. Harry Blumenthal, Rechtsanwalt, Goethestraße 6 Dr. Nathan Stein, Justigrat, Goethestraße 31/33 Hedwig Baruch, geb. Schwarzwald, Elsasserstraße 13 Manfred Cohn, Freiburgerstraße 20 Siegfried Hospimann, Augustastraße 22 Lina Rothstein, geb. Struck, Gartenstraße 30 Ella Burstein, Brandenburger Straße 27 Bera Schönbaum, Hohenzollernstraße 68

Georg Liebes, Augustastraße 68 Martin Hamburger, Verlin Karoline Hirsch, geb. Neustadt, Steinstraße 18 Frit Brieger, Charlottenstraße 10 Dr. Hermann Förder, Tel-Awiw Gerhard Fischer, Gartenstraße 51.

Sorgt vor!

Bei der in erichredendem Maße sich häusenden Jahl von Urmen-beerdigungen sieht sich der Borstand der Synagogengemeinde veranlaßt, den Gemeindemitgliedern nahe zu legen, bei einer der be-tannten derartigen Gesellschaften eine Kle in lebens oder Sterbeversicherung abzuschließen, am besten mit der Auflage, eintretendensalls die Bersicherungssumme an die Gemeindekasischen abzuführen,

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unferen Gemeinedmitgliedern dringend, von allen Sterbefällen gunächft und fofort

herrn Beerdigungsinfpettor Reumann, Goetheitt. 8, Telefon 36458,

in Kenntnis zu sehen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüch e gegen Bestat-tungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unfere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 10. August bis 24. August 1935: Friseur Mar Seelig, Opitstraße 34.

Wir danken

mit dem Jubiläums-Verkauf, Beginn: 2. Oktober, unseren treuen Kunden.

Nutzen Sie die außergewöhnlichen Angebote

Albert Schäffer AG 1885 50 Jahre 1935



ALMANACH DES SCHOCKEN VERLAGS AUF DAS JAHR 5696

192 Seiten Kleinoktav, mit einer bunten Bildtafel und einem hebräisch - deutschen Kalendarium

Broschiert 60 Pf

Mit fünfundzwanzig Beiträgen von S. J. Agnon, Leo Baeck, Fritz Baer, Jacob Bernays, Ch. N. Bialik, Elias Bickermann, Martin Buber, Hermann Cohen, N.N.Glatzer, A.D.Gordon, Franz Rosenzweig, G. Scholem, Ernst Simon, Ludwig Strauß, Karl Wolfskehl, Leopold Zunz

und anderen. Ausführl. statistische Angaben über die Verhältnisse der Juden in Deutschland und Palästina, sowie kalendarische Tabellen betonen den Charakter des Almanachs als eines praktischen Jahrbüchleins

SCHOCKEN VERLAG. BERLIN

Für Palästina Petroleumkocher

Petroleum-Öfen u. Heizsonnen Wasch-Maschinen und Mangeln Staubsauger, Küchenwunder sowie Wirtsch.-Artikel aller Art

Eisenhandlung Brandt Friedrich-Wilhelm-Str. 89 · Tel. 280 36



Der richtige Weg

führt immer in das Spezialgeschäft, das sich durch Auswahl und Leistungsfähigkeit einen Namen gemacht hat. Uberzeugen auch Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch von der Preiswürdigkeit der



alte Taschenstrage 3-6 und Kaiser-Wilhelm-Strafe 3

Wessen Beitrag fehlt noch?

Kannst Du es verantworten die Feiertage verlebt zu haben, ohne vorher für unsere Kranken geopfert zu haben?

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Postscheck: 12782, Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

Einteilung der Gottesdienste für Jaum Kippur 5696

	•							PARTICIPATION OF THE PARTICIPA
Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	I. Kantor	II. Rantor	Chordirigent	Organist	Schofarbläser	Oberaufseher
Alter	Ritus							
Alte Synagoge	Rosenfeld	Gem.=Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Unipach	-	Blasse	Mamlot
Kammermusiksaal	Wolff	Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn	Topper	Scheftelowitz	Hausdorff		Scheftelowik	Lewin
Saal Hindenburgplat	Wittenberg	Dr. Urbach Dr. Lewin	Rein	Wittenberg	_		Wittenberg	Dr. Soberst
Rl. Ronzerthaussaal Jugendgottesdienst	Walt	Rabb. Dr. Simonsohn Walf	Janiat	Walt	Fuchs	-	Janiat	Schapira
Neue	r Ritus							
Neue Synagoge	Stein u. Dr., Korn	Gem =Rabbiner Dr. Bogelstein	Wartenberger	Freund	Markt	Schäffer	Haafe	Haafe
Ronzerthaus	Reichmann	Rabb. Dr. Sänger	Chrzeliger	S.=R. Dr. Boß	Durra	Nellhaus	SanRat Dr. Boß	Neumann
Freundesaal	Schönfeld	Dozent Dr. Lewfowig	Lachmann	Sternberg	Sander	Jacobowik	Leiser	Wittowsky
Lessingloge Jugendgottesdienst	Steuer	Davidsohn	Wefel	Wefel	Bulvermacher	Pulvermacher	Wefel	Schreiber

Übertritte bezw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 10. September bis 24. September 1935: 1 Mann.

Sprechstunden:

1

dt

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauenhienplatz 7, I., Fernsprecher 57788; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr. Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoss im ann, Wallstr. 9, Fernspr. 53819; Sonntag dis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr. Rabbiner Dr. Sänger, Schweidniser Stadtgraben 8, Fernsprecher 29481; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag). Rabbiner Dr. Simon son sohn, Gutenbergstr. 13, Fernsprecher 85230; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Rabbiner Wasser sonnabend und Sonntag).
Rabbiner Wasser schweidiger Schweizer Stadtgraber 85230; Rabbiner Wasser Staße 34, Fernsprecher 54997.
Rabbiner Dr. Halperson, Morinstraße 50, werkfags 8—9 Uhr,

außer Freitags. Teleson 325 78.
Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend). Teleson 256 12.
Rantor Warten berger, Schweidniger Stadtgraben 8, Fernspr. 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.
Rantor Topper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 15—17 Uhr. Hilfskantor Lachmann und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr. Silsskantor Lachmann und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr. Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunden 14—15 Uhr, Bresslau, Höschenstraße 9, III.
Oberausseher Mamlok (Alte Spnagoge), Büro: Wallstraße 9 (Sonntag dis Donnerstag 10½—1 Uhr vormittag.)
Oberausseher Hachmannschuser Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr).

(Schluß der Amtlichen Bekanntmachungen der Synagogen=Gemeinde).

Trock.Brennholz in Jeder Länge u-Stärke zu Tages-preis. empfiehlt "Peah" Jüdisches Brockenhaus

Höfchenstr. 52 Abholungen v. güt. Spenden erden nach wie vor erledigt. Fernruf 31850. ständig jüdlsche

Groß, cut möbl. Zimmer mit Flügel, Bad, Telefon billig ab 15. Oktober z. verm. Wittenberg

In jede jüdische Jud. Gemeindeblatt | dorff, Breslau 1

Hausverwaltungen Gerhard Cohn Gutenbergstr. 27 · Tel. 835 32

Suche ruhige Wohnung oder Leerz. b. ca. 20. pünktl. Miete. Aust Preisofferten erb. Chiffre L 50

Mobl. Limmer renoviert, billig zu bermiet. Efrem. Gutenbergstraße5

Für gut. jüd. nicht rituell. Haushalt werd. per sof. später perfette köchin u. 2 perf. Stubenmädden gesucht. Off. A2678 Annoncen-OssenGeben Sie Ihre Familien= Anzeigen in das Jüdische Gemeinde= blatt

Jüdischer Kulturbund Breslau

Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, pünktlich, Freundesaal

letztes Auftreten vor der Amerika-Tournee

fanzt und singt

mit Rolf Ray, Ruth Anselm Nelly Hirth und den Breslauer Tänzerinnen Margit Berger und Marianne Lent

Preise 50 Pfg. bis 2.50 RM.

Vorverk, nur an Mitgl. des Jüd. Kulturbundes Breslau in der Geschäftsst. N. Graupenstr. 3-4 (Haus der Ges. d. Freunde), Mont. bis Freit. 11-1 u.5-7 Uhr ab 3. Oktober 35

Neuanfertigung v. Oberhemden, erst-klassige Verarbeitung. Fabrikation von Filetdecken, Stores nach eig. Entwürfen, jegl. Handarbeiten. Handkunstweben von Teppichen, Gardinen, Wäsche. Gar-dinenwaschen auf neu. Sachgemäße Aus-besserung. Mäßige Preise. Freie Ab-holung und Lieferung. Telefon 273 36. Marie Schneider, Brüderstraße 27, 11

GEWICHTSWASCHE Wäscherei Werner, Augustastraße 128-

Suche Stellung als

Hausdame

in frauenlos. Haushalt. Kinderlieb u.gewissenhaft. Off.u.F31 Exp.d.Bl.

Achtung, Reisende! Wollen Sie gut und preiswertessen, dann bei Kaliski, jüd. Mittagtisch, Liegnitz Ring 48, II, i. Hause Café Hauptwache Beste Referenzen Telefon 2508

Nachrichten

I I I DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdisch. Organisationen Schlesiens

Breslau, Schweidniter Stadtgraben 28

Wir suchentige Stategeucht 28
Bir such en Stellungen stür Arbeitskräfte solgender Berufszweige: Sprechstundenhilsen, Laborantinnen, Röntgenaffistentinnen, Wirtschafterinnen, Hausdamen, kaufmännisches Personal, weibl. und männl. Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure (auch mit eigenem Wagen), Zankangestellte, Handwerker, Kellner auch für Hochzeiten und Familienfestlichkeiten seder Urt, Nachhilfskehrer sinnen). Wir bitten dringend, sich bei Zedarf an Musstern auch für Festlichkeiten an uns zu wenden. Wir bieten an einen Heilerzieher sür Psychopaten, Schwererziehbare und Sprachgestörte.

Arbeitskräfte für folgende Verusszweige werden gesucht: Persette Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingsschwestern und Pslegepersonal. Persette Deforateure, auch für die Provinz. Rausmännisches Personal von 25–30 Jahren. Wir suchen einen Lehrling für das Tritunkandmerk Friseurhandwerk.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Jüdisch=Theologisches Seminar (Fraendelsche Stiftung)

straße 14 zu haben ist, zu ersehen.

Jüdisches Lehrhaus — Breslau (Freie jüdische Voltshochschule)

Eröffnung des 33. Halbiemesters (November-Dezember 1935): Sonntag, den 3. November 1935, vorm. 11 Uhr, Agnesstraße 5: Vortrag von Frau Prof. Dr. Selma Stern-Täubler-Seidelberg "Das Judenproblem im Bandel der Zeiten".

Bottag od Judenproblem im Wandel der Zeiten".

Vorleiungsverzeichnis: I. Jüdisch-wissenschaftliche Vortragssolgen umd Arbeitsgemeinschaften. 1. "Die Vibel als Quelle jüdischer Geschichte". Gem-Raddiner Dr. Vog estste als Quelle jüdischer Geschichte". Gem-Raddiner Dr. Vog estste als Grundlage jüdischer Weltanschauung". Dozent Dr. Albert Le w b o w i k. — 3. "Einführung in das Religionsgesch". (Auswahl aus dem Schulchan Aruch.) Dozent Dr. Jirael R a d i n. — 4. "Isdische Frömmigkeit umd jüdischer Pessimismus". Dozent Dr. Heinrick Spe er er — 5. Franz Rosenzweig. Die Vriese und das Werkfrau Dr. Else Meid ner. — 6. "Jüdische Geschichte. Von den Ansängen der Juden in Deutschland dis zum Ausgang des Mittelalters". Studienrat a. D. Dr. Willy Cohn. — II. Allgemeine Vortragssolgen und Arbeitsgemeinschaften. 1. "Das naturwissenschaftliche Weltbild im Wandel der Zeiten." Frau Stud.-Rätin i. R. Dr. Rose VI u h m. — 2. "Philosophische Arbeitsgemeinschaft sürrigeschrittene Jugendliche." Studienrat i. R. Alfred Cohn. — III. Musishwissenschaftliche Vortragssolgen und Arbeitsgemeinschaften. 1. "Die Kunst des richtigen Sprechens und Singens". Frl. Elfriede Rober. — 2. "Geschichte der jüdischen Vortenskund Kreismusik". Dr. Erich Wern er ner. — 3. "Ossenschaft vortenschaften. Dr. Voreich Vorein der Vorein der Vortenschaften.

Religiös=Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Der Religiös-liberale Verein der Synagogen-Gemeinde Breslau veranstaltete am 18. Oktober dur Feier von Sch'mini-Uzereß in diesem Winter seine erste Freitag=Ubend-Feier "Für Vedürstige ist der Preis wieder wie im Vorjahre mit 30 Psg. festgesetzt. Wir erbitten schriftliche Unmeldungen an Frau Vial, Goethestr.. 15 bis dum 8. Oktober. Der Termin der Abholung wird dann noch bekannt-

Judischer Musik-Verein

Das 2. Abonnementskonzert am 27. Oktober bringt eine Auartett-Vereinigung, die Geschwister Galimir aus Wien, die erstmalig in Verslau austreten. Das Galimir-Auartett steht technisch, klanglich und geistig troh der Jugend der 4 Geschwister auf einer erstaunlich hoben Stuse, und die Künstler haben in den letzten Jahren gelegentlich ihres Auftretens in Oesterreich, Italien, Frankreich, Ucappten und Palästina große Ersolge geerntet. In den vorliegenden Kritiken wird die übegestimmtheit des meisterhaften Jusammenspiels gerühmt, sowie die virtuose Wiedergabe jeder einzelnen Programmnummer. Besonders interessant verspricht das Streichguartett von Respight zu werden, bei dem die diesige Künstlerin Ruth Hen nig das Sopran-Solo singen wird. — Es ist dem Jüdischen Musikrerein serner gelungen, sür die 2. Saisonbässe den Cello-Virtuosen Pros. Nicolai Graudan zu gewinnen, der unter Jurtwängler als Konzertmeister im Verliner philharmonischen Orchester tätig war. Auch mit Allerander Kipnis stehen Verhandlungen wegen eines Engagements für einen Liederadend im Rahmen der Abonnementsfonzerte vor dem Abschluß.

Die Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21 gibt noch Abonnements für die drei Konzerte der ersten Saisonhälfte zum verbilligten Preise aus. Ebenso sind Einzelkarten für das 2. Abonnementskonzert

(Galimir=Quartett) in der Bücher-Diele erhältlich

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telephon 57208. Turnhalle, Neue Gasse 16. Telephon 57594. Tennispläße: Hardenbergstraße. Telephon 81024. Sportplaß, Trentinstraße 61.

1. Rriegsopfer-Abteilung: Der geplante Kriegsopfer-Raffee sindet am Sonntag, den 13. Ottober 1935, um
15 Uhr in den unteren Räumen der "Gesellschaft der Freunde", Neue
Graupenstraße 3/4 statt. — Wir laden nochmals alle Mitglieder
unserer Kriegsopfer-Abteilung berzlichst ein und ditten, das zugesandte

umferer Rriegsopfer-Abkeilung berzlichst ein und ditten, das zugesandte Antwortschen uns bald zustellen zu wollen.

2. Kameraden speisung: Die Kameradenspeisung beginnt am Mittwoch, den 16. Oktober 1935.

3. Kamreads dast sabend: Die Ortsgruppe veranstaltet sür alle Kameraden am Mittwoch, den 16. Oktober 1935, 20,30 Uhr, einen gemütlichen Kamerads dich zit aben d (ohne Damen) im Vereinshaus, Kürassierstraße. Wir ditten schon heute die Kameraden, sich sür diesen Abend frei zu halten.

4. Wir ditten, Aberschen unverzüglich dem Vüro befannt zu gehen.

fannt zu geben.

Jüdischer Frauenbund

Gruppe "Berufstätige Frauen"

Die nächste Zusammenkunft sindet ausnahmsweise nicht Montag statt. Mittwoch, den 9. Oktober, 20,15 Uhr, Lessingloge, ptr.: "Züdische Mädchen erzählen aus zeitgemäßen Berufen". Res.: Add Philipp (Kindergärtnerin), Schwester Eva Färber (Krankenschwester), Erna Schüftan (Hausangestellte).

Herzl-Club Breslau

Programm für die Zeit vom 3. 10.—10. 10.: Donnerstag, den 3. Oktober: "Industrieland Palästina", Referent: Bbr. Hans Joel. — Auf diesen Vortrag wird seines aktuellen Themas wegen aans besonders binaewiesen. — Donnerstag, den 10. Oktober: Proganz besonders hingewiesen. — Donnerstag, den 10. Oktober: Programm und Aufgabe der zionistischen Föderation. Reserent: Ibr. Frig Marcus. — Alle Veranstaltungen sinden um 20.30 Uhr in den Räumen der I. J. Bartenstraße 25, statt.

Selbsthilfegruppe der jüdischen Blinden

in Deutschland

Geschäftsstelle: Berlin-Charlottenburg, Dahlmannstraße 5 Die Gelbsthilfegruppe der judischen Blinden in Deutschland geht

Ofor William, in danna mom fif nooflfüflt!



nu lei:

Café Fahrig

Café König

fränkische Weinstuben

Früher Haring
Messergasse 28

Der gemütliche Betrieb

Haase-Quelle

Kaiser Withelm-Str. 15

In den neu hergerichtet. Räumen von

Josef Nothmann

vormals Schaal, Tauentzienstr. 12. werden Sie sich bestimmt wohl fühlen.

Tauentzien-Theater

das Kino

Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski Neue Schweidnitzer

Straße 7/8 Telefon 37427

daran, ein jüdisches Blindenjahrbuch (Jüdischer Blindenkalender) herauszugeben. Das Buch enthält außer einem jüdischen und allegemeinen Kalender eine Novelle von Stesan Zweig, eine Reihe belletristischer Stüde über Blinde von Blinden und Schenden, einen Urtikel über den Stand der jüdischen Blindensürsorge u. a. Die Selbsthiltegruppe will mit diesem Jahrbuch mit dassür sorgen, daß in den Kreisen der Sehenden das Mitteld sür die Blinden der sördernden Hille weicht und durch den Verkauf des Jahrbuchs, das nur 0.90 M. kostet, dazu beitragen, Mittel zu beschäften, um ihren Schicklaszesährten weiter zu besen. Das Jahrbuchs die beitragen die bie jüdischen Buchdandlungen und Herrn Eugen Krohn, Verlinspring Jahrbuchseltraße 21. der auch alle Unfragen beantwortet. Wilmersdorf, Badenschestraße 21, der auch alle Unfragen beantwortet.

Verein der Jüdischen Kinderreichen Breslau

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, bedürstigen kinderreichen jüdischen Familien mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Unser Vorstand setzt sich nur aus Leuten zusammen, die selbst kinderreich sind, mitten im Leben stehen und deshalb das nötige soziale Verständnis haben, um die Nöte gerade der Kinderreichen nach Möglichkeit zu lindern. Alle Kinderreichen mit 4, Witwen mit 3 Kindern wenden sich um Aufnahme an Chaja Teich mann, Ritterplatz 11. Es ist Pslicht seder kinderreichen Familie, um ihrer Kinder willen organissiert zu sein. Auskünste gleich welcher Art durch den Vorssichenden H. Rosenstein, Reuschesstraße 45.

DIE JÜDISCHE RT=BEWEGUNG

Reichsbund judischer Frontsoldaten, Sportgruppe Breslau

Montag, 17—18.30 Uhr: Mädchen, 18.45—20 Uhr: Jugend; 20—22 Uhr: Frauen, Schwerathleten Jiu.
Dienstag, 17—18.30 Uhr: Knaben, 19—20.15 Uhr: Leichtathleten, 20—22 Uhr: Männer, Jugend.
Mittwoch, 16—17 Uhr: Kleintinder, 20—22 Uhr: Voren, 20—22 Uhr: Tichtennis, 19.30—21 Uhr: Fußdall.
Donnerstag, 17—18 Uhr: Mädchen, 18.45—20 Uhr: Jugend, 20—22 Uhr: Frauen, Schwerathleten, Jiu.
Sonnabend, 17—18.30 Uhr: Knaben, 20—22 Uhr: Männer.
Sonntag, 10 Uhr: Tichtennis.
Tichten Selbe eilung: Dhmann für Tichtennis ift Ernft Lichten Sinternis Oftober.

Jüdischer Turn= und Sportverein Bar Kochba e.V. Turnhalle Sonnenstraße 46. Wochenplan

Mädchenturnen: Dienstag, 16-17.30 Uhr.

Gründungskongreß der Neuen Zionistischen Organisation

Die Neue Zionistische Organisation hielt vom 7.—12. September in Wien unter Leitung Jabotinstys ihren Gründungs-

Die Veranstaltung fand in weiten Kreisen und bei einer Ungahl von Regierungen weite Beachtung. Im Namen des öfterreichischen Bundestanglers Dr. Schuschnigg begrüßte Ministerialrat Kommers vom Wanderungsamt als Vertreter der öfterreichischen Regierung den Rongreß. Un der Eröffnungsfitung des Rongreffes nahmen u. a. sonft noch teil der polnische Gefandte Bawronsti, der vom polnischen Außenministerium eigens zu der Wiener Tagung entsandte Graf Starbet, der rumänische Generalkonsul und Vertreter der Jugoslawischen und bulgarischen Wiener Gesandtschaften. Der Präsident der jugoflawischen Stuptschina (Parlament) batte neben vielen anderen prominenten Persönlichkeiten ein Begrüßungsschreiben gesandt. Der Alterspräfident des Kongresses Jacob de Has eröffnete die Tagung. Jabotinski hielt eine große programmatische Rede.

programmatische Rede.

Der Kongreß machte sich die revisionistische Forderung der Schaffung eines Juden staates zu bei den Seiten des Jordans vordehaltlos zu eigen und appellierte dann in acht Resolutionen an die Welt. Darin erklärt er u. a., das jüdische Volk würde nie vergessen, daß die Valsour-Deklaration von England auszegangen sei, übt dann aber Kritik an der englischen Mandatsverwaltung und appelliert an England, die Valsour-Deklaration und das Palästinamandat nach Form und Inhalt wiederherzustellen. Der Präsident wird beauftragt, einen 3ehn jahresplan auszuarbeiten, um die Unsiedlung von 1½ Millionen Juden in den nächsten zehn Jahren in Palästina in die Wege zu leiten.

Das Grundaels der R. 3. D. sieht vor. daß is der Jude

Das Grundgeset ber N. 3. D. fieht vor, daß je der Jude Bürger ist. Es werden unterschieden Esrachim (Zürger) und Vochrim (Wähler). Zürger wird der Jude mit 20 Jahren, womit er das aktive Wahlrecht erhält, Wähler mit 24 Jahren, womit er auch das passive Wahlrecht erhält. Zürger und Wähler können aber nur solche Leute sein, welche irgendwie bekunden, daß fie bereit find, die N. 3. O. bei der Erreichung ihres Zieles zu unterstüßen. Die leitenden Körperschaften der N. 3. O. sind der allsährlich tagende Konwent und die alle drei dies vier Jahre zusammentretende Nationalversammlung. Der Führer der N. 3. O. ist der Nassi, ihm steht die Neffijut zur Seite. Das Führerprinzip ist insofern eingeschränft. als Naffi und Neffijut dem Konvent und der Nationalversammlung verantwortlich find und von diesen Körperschaften zum Rücktritt veranlaßt werden können.

3um ersten Naffi wurde, wie vorauszusehen, Jabotinsky gewählt. Die deutschen Staatszionisten gehören der N. 3. O. nicht an.

Frauenturnen: Montag, 20 Uhr. Knabenturnen: Dienstag, 17.45—19 Uhr. Männerturnen: Dienstag, 20 Uhr. Voren: Mittwoch, 20 Uhr.

Maffabi-Chor: Donnerstag, 20.30 Uhr.

Tischtennis: Sonntag, 10 Uhr. Leichtathletik- und Handballtraining: Sonntag, 11—13 Uhr, Sportplat Oswitz (hinter Gafthaus Waidmannsruh)

Fußballtraining: Sonntag 16—18 Uhr, Rörnerwiese.

Züdischer Schwimmverein Breslau E. V.

Geschäftsstelle: G. Blumenthal, Friedrich=Wilhelm-Str. 89, Telefon: 545 72 — Postschecktonto: 34802.

Bereinsabend jeden Donnerstag von 20 bis 21 Uhr in beiden hallen des Breslauer Hallenbades. Sondertraining: Jeden Dienstag ab 17 Uhr.

Bir bitten unsere Mitglieder, die einen der auswärtigen Gäste 3u dem am 3. 11. stattfindenden Schwimmfest unterbringen können, fich in der Geschäftsstelle zu melden.

* Der Neftor der judischen Geschichtsschreibung in unserer Zeit, Simon Dubnow, beging am 19. September seinen 75. Geburtstag.

Drucksachen für Tagesbedarf und Werbung

DRUCKEREI CHATZK

FERNRUF 24468/69

Plakate Etiketten Packungen

Eine Simchas-Thauro-Feier veranstaltet am 19. Oftober, 20 Uhr, im Vereinshaus Kürassierstraße der Bund jüdischer Freunde. Mit-wirfende sind Hami Golfs, Hirsch Friedmann und der Solocellist

Aus der Breslauer Gemeindegeschichte

Die Begründer der Breslauer Semeinde

Bon Rabbiner Bernhard Brilling, Breslau. (கிப்படிக்.) VI.

Much im Leben der jud. Gemeinde Breslau fpielte felbftverständlich diese alte und angesehene Familie eine Rolle. Wohl eine der ältesten Breslauer Synagogen war die der Breslauer Münzjudenfamilie Lazarus. Denn ihr Haus bot die Gewähr dafür, daß die Synagoge oder vielmehr die Schule ungestört weiter auf ihrem Plat verbleiben konnte. Die Familie wohnte in der Antonienstraße und zwar in dem Hause, in dem sich heute die Synagoge "zum Tempel" befindet. Während der preußischen Zeit, als die Synagogen anmeldespflichtig waren, gehörte die Schule, die sich in der Wohnung des Abraham Lazarus befand, und auf seinen Namen eingetragen war, zu den privilegierten Schulen. Nach seinem Tode (1774) ging diese Synagoge auf Benjamin Jacob Dohm über, während ein Teil des Inventars später der um 1800 neu erbauten Synagoge zu Dyhernfurt überlaffen wurde, wohin auch das Maskirbuch dieser Synagoge fam. Später beantragte die "Gesellschaft der Brüder", ihr diese Konzession zu übertragen, was 1798 bewilligt wurde.

Außerdem gehörte die Familie Lazarus zu den Fa-milien, aus denen die Borsteher der jüdischen Gemeinde sich seit ihrer Existenz rekrutierten. So war Lazarus Zacharias um 1710 Vorsteher der Breslauer Judengemeinde, und in dieser Eigenschaft wohl auch Verwalter der Palästina= gelder, die in Schlesien gesammelt und nach Prag an den dortigen Palästinakassierer (Nessi Erez Jisrael) David Oppenheimer weitergeleitet wurden. Er war auch Bertrauensmann der kleinpolnischen Judenheit, die ihm gleichfalls ihre Palästinagelder zur Weitersendung anvertraute.

Sein Entel Zacharias Abraham Lazarus gehörte noch 1766 zu den Breslauer Gemeindevorstehern. Mit der Musschaltung von der Münzbelieferung und dem Berluft ihres Monopols geht natürlich auch ihre Ausschaltung aus diesen Aemtern vor sich, da jest neue Kräfte in die jüdische Ge= meinde traten und fie führten.

So verbindet sich Familiengeschichte und Gemeinde= geschichte.

Bücher und Zeitschriften

Die vierundzwanzig Bücher der Heiligen Schrift

überseht von Jung u. U. — 17. Auflage. Berlin 1935. Leo Altertum Berlag.

Es ist ein erfreuliches Zeichen der Selbstbesinnung und der religiösen Aufrichtung, daß sich die Zahl der neu erscheinenden oder neu gedruckten Vibelüberset ung en mehrt. Das vorliegende Buch ist die 17. Auslage der zum ersten Male 1838 erschienenen Schulund Hausdiel des berühmten Begründers der jüdischen Wissenschaft. Es hat vor andern Vibelübersehungen den Vorzug, daß darin die gesamte heilige Schrift in einem Vande, trothem in gut lesbarer Ippe und in gutem Einbande zu sehr billigem Preise vorliegt. Gid.

Ludwig August Frankl, Nach Jerusalem

Schoden-Verlag, Berlin 1935.

Das kleine Buch enthält einen Neudruck der vor 80 Jahren zum ersten Male erschienenen Schilderung einer Palästinareise, die der Dichter Frankl (geb. 1810, gest. 1891) unternommen hat, um in Palästina im Lustrage einer Stiftung eine Schule — es ist die noch jeht bestehende sog. Lämelschule — zu begründen. Es handelt sich dabei um höchst anmutig geschriedene Stizzen, Ausschmitte aus einem zweibändigen Reisewerke, veraltet, aber troßdem interessant und leiensmert

Geschäftsjubiläum

Am 1. Oftober 1935 kann die Firma Albert Schäffer, Alktien-gesellschaft, bei uns in Breslau bekannt unter dem Namen "Band-Schäffer", auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Unternehmen beschäftigt gegenwärtig über 100 kaufmän-nische Angestellte und über 50 gewerbliche Arbeiter und Arbeiterinnen. 31 Angestellte können auf eine Tätigkeit bei der Firma von 10 bis über 40 Johren zurückblicken. über 40 Jahren zurüchlichen.

Die Hauskonzerte des Pianisten Josef Wagner, Ring 6, werden im Einvernehmen mit dem Reichsverband Jüdischer Kulturbünde sortgesetzt. Die erste Veranstaltung, ein Klavier-Abend, von Josef Wagner sindet am Montag, den 14. und Dienstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, statt.

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospett von Joachim Gold stein Verlag, Berlin-Wilmersdorf, sowie ein Prospett der Ronzert- und Oratorienfängerin Serta Glüdmann, Breslau, bei.

Redaktionsichluß für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes 8. Oktober 1935.



Luzivybojinlluu-Noufuonib



Die Mitglied er des Zentralverbandes jud. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Antiquariat und Buchhandlung

Koebner Inh.: Ehrlich & Riesenfeld Schmiedebrücke 29a, Fernspr. 265 80

Ausstatt.-Maß-Hemden

fürd, gut gekleidet. Herrn, auch sämtl, Herr.-Wäsche, Krawatten, Socken etc, auf Lager. Prima Qual, mäßig. Preise. Stoff-Annahme bereitw. Hemdenklinik Friedländer-Teller, Junkernstr. 8, Tel. 57566

Automobile



Automobile

Julius Mannheim Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 46719 Wagenstandort: Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

Bauklempnerei

A. Weiss, Gartenstr. 18, Fernr. 24305 Bedachungs- u. Installationsgeschäft Be- und Entwässerung. Reparaturen v. Klosettdruckhähnen sämtl. Fabrik.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.



Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslaul3, Moritzstr. 20. Telefon 32325.

Bedachungsgeschäft



J. Kempinski, Telegraphen-straße 5, gegründet 1909. Bau-klempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern-Reinigung
H. Hirsch, Neudorfstr, Sla u. Augustastr. 59, an der Hötehenstr. Iel. 323 73.
Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern,
Daunen, Inletts. - Abbolung u. Zustellung frei Haus. - Fachm. Beratung

Chemische Reinigung
Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19
Annahmestelle für W. Kelling
Tel. 35504. Abholung und Lleferung
frei Haus! — Verkauf von Waschmitteln, Parfümerie und Kurzwaren

Chem. Reinigung u. Färberei
s. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatieru. Waschanstalt. Annahme f. Färberei
u. chem. Reinigung. FreieAbholung u.
Lieferung. Schnell, gut. billig.

Bruno
Photol

Chemische Reinigung



Karl Unger, Sadowa straße 46, Ecke Kais.-Wilh. Str., Tel. 37394, reinigt au chemischem Wege Decken u Wände unter Garantie wie neu

Damen-Friseur



Jaenicke, Höfchenstrage 96 Tel. 36818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neu, färben verfärbter Haare.

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56 Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Billigste Preise.

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogen

Ogen Drogerie gegenüb. d. Elisabethkirche Inh. Apotheker **E. Riesenfeld** jetzt Nikolaistr, 80, 2. Haus v. Ring, Fernruf 23660. — Sofort. Lieferung auch kleinster Mengen, frei Haus

Drogerie

Charlotten - Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstrage — Telefon Nr. 84029. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Ha

Ständige Werbung

im "Breglauer Jud. Gemeindeblatt" fichert dauernden Erfolg!



Luzüvzbojünllun-Nonfuonib



Die Mitglieder des Zentralverbandes jud. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntli ch

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei, Antonienstraße 24 Fernrut 50835

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY

Gartenstraße 19 Fernsprecher Nr. 24468/69 Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck Alle Geschäfts-Drucksachen Plakate - Etiketten - Packungen

Drucksachen

A. Wollmann, Buchdrucke rei Nikolaistraße 14, Fernruf: Sammel-

Eisenwaren, Wirtschafts - Arlikel

Herde und Öfen aller Art Luftschutzgeräte Alles für den Haushalt Eisenhandlung Brandt, Fried.-Wilhelm-Str. 89. Tel 28036

Eisenwaren, Wirtschafts - Artikel

Oefen, Herde Stahlwaren, Werkzeuge H. Brauer 2 Sohn, Breslau Teichstraße 26, dicht a. d. Gartenstr. Fernsprecher 58931

Elektrische Anlagen



Elektr. Klingelanlagen



Ernst Effiein, Inh. Max Fink. Gneisenauplatz 1. Telefon 45262 Elektrische Klingelanlagen und Reparaturen, Radio-, Türöffner-und Blitzableiter-Anlagen.

Elektrotechnik



Richard Gellert, Elektro-Meister Licht - Kraft -Radio. Gräbschenerstr. 39 Telefon 23521.

Fahrräder

MOSSNER

Nikolaistraße 10-11

Ruf 21964

Farben, Lacke, Firnisse im Spezialhaus Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle

Telefon 29789
Nachweis von guten Malern

Grundstücksverwaltungen

billig, zuverlässig, erste Referenzen M. Tallert, Breslau 16 Novastraße 4, Telefon 41062

Handschuhe

Sophie Schlesinger, Hötchenstraße 72, part. Aparte Handschuhe, Lederkragen, Gürtel, Handtaschen zu billigsten Preisen

Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan, sämtl. Wirtschaftsartikel, Viktor Brill, Sadowastraße 76 an der Höfchenstraße. Sonnabend geschlossen!

Haus- und Küchengeräte | Malergeschäft

Haus- und Küchengeräte Herde — Oefen — Gasapparate Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, hpt. Telefon 543 91.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-und Treuhandverwaltungen, Hohen-zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 82580.

Herrenausstattungen



Herrenausstattungen feinster Art Popeline - Hemd 4.75. reinseidene Binder von 1.75 an, Sportanzüge

vom Lager 49.50, Ulster und Regen-Mäntel 48.—, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualit., bietet in auserlesen Geschmack B. Pfeiffer, Schweid-nitzer Straße 27, gegenüb. der Oper.

Herren-Wäsche

n. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial.: Maßanfertigung v. Herren-wäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. S. Zöllner, Schmiedebrücke 64/65. Tel. 594 68.

Kohle — Koks

D. OELSNER

Hohenzollernstraße 75

Telefon 86032/33

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche

Gebrüder Lewandowski Nachf. Inh. Frieda Kobliner Ohlauer Straße 64: Telefon 51498

für alle Zwecke; Lampenschirme in Cellon-Neuheiten in großer Auswahl preiswert und gut. Beleuchtungs-haus **Adolf Gerstel**, **Ohlauer Mr. 18.** Tel. 512 72. Osram-Verkaufsstelle,

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116

Lachmann, Poststraße Nr. 1. Gold, Silber, Uhren, Juwe-len. — Ankauf, Verkauf Beleihung.

Leihbücherei

Die Leibbücherei d. gut. Geschmacks u. der individuellen Bedienung ist Buchverleih Viktoria Viktoriastraße 71, Ecke Höfchenstr. — Ständiger Neuheiteneingang —



M. Danziger, Höfchenstr. 35 Ruf 34351. — Ausführung sämtlicher Linoleum-Ar-beiten. — Kostenanschläge bereitwilligst!

Malergeschäft



Siegm. Cohn, Schillerstr. 10 Fernsprecher 34648.



Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech, 85109

Malergeschäft



Karl Unger, Sadowa-straße 46, Ecke Kaiser-Wil-helm-Str., Tel. 37394. Aus-führung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Malermeister



Felix Simenauer Tel. 24791. Forckenbeckstr. 10 liefert Qualitätsarbeit.

Möbel



Zimmereinrichtungen / Küchen Ergänzungsstücke / Einzelan-fertigungen / Aufarbeitungen S. Brandt 2 Co., Mö be l für Jedermann / 87 Gartenstraße 87. Optiker Garai 4 Albrechtstraße 4 Der Fachmann für passende

Augengläser Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-straße 5. Tel. 588 62. Pelze — Größte Auswahl - Billigste Preise Umarbeitung - Konservierung

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-helm-Str. 96/98, I, Ecke Goethestraße. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer, Erstkl. Tell- od. Ganzverpfl. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener Werkstatt umgearbeitet.

Große Auswahl in behaglichen Sessel, Kautsch, Kleinmöbel

SESSELHAUS J. Günzburger Schweidnitzer Straße 50

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service, Kristall-Geschenke Max Hamburger am Blücherplatz Ecke Junkernstraße.

Radio



Heinz Baruch, Radio-klinik, Höfehenstr. 59. Ruf: 30936. Reparaturen Vorführung d. neuesten Rundfunkgeräte

Radio



O Breslaus ältestes Rundfunk-Fachgeschäft **Blumenfeld, Weidenstraße 5** Fernsprecher Nr. 53515 Licht- und Kraftanlagen

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebich-theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-bau. Reparat. "Loewe"-Kundendienst



Taschenlampen-Vertrieb ümhl Geschäftsführer: Fritz Fried-länder, Schmiedebrücke 43, Fernruf 29035. Alles für den Rund-funk, auch Reparaturen preiswert

Radio



M. Tondowski, Poststr. 4, Telefon 2080!. Aeltestes Fachgesch. a.Platz. Rundfunk-geräte all. Fabrikat. am Lager. Bezugsquell.f. Bastler. Rep. s. preisw.

Schallplatten u. Apparate

Gadiel & Co., Gartenstraße 85 gegründet 1907

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung. Breslau, Garten-Wurstfabrik und Fernsprecher Nr. 31 619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23, Tel. 357 47. - Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schuhwaren

Schuhwaren aller Art

MAX NATHAN

Graupenstraße 2/4 Fernsprecher 25292

Spedition

ammelverkehre - Lagerung -Eildienst in der Stadt.

L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21. Ruf 242 44.

Taneten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen in allen Preislagen, Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. Berthold Riesenfeld Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe der Kaiser-Wilh.-Str.) Telefon 32400. Reparaturen und Umarbeitungen in eigener Werkstatt, gut und billig.

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlstr. 46, a. d. Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
v. Schmucksach, all, Art. Langjähriger Fachmann. Tel. 247 70

Wäsche

Lager von schöner Damen-Leibwäsche, gute Bett- und Tischwäsche, Handfücher, billige Preise, da keine Laden-spesen. Anfertigung von eigenen Stoffen sowie jede Reparatur gut und billigst. Regina Baer, Augustastraße 67, hochptr. Telefon 39972

Wäscherei · Plätterei

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6, II Wasch-u, Plättwäschez, billig, Preis, Gardinensp. Beste Ausf. Gewichtsw. schrankf. 25 Pf. Annahmest,: Lopatka, Neue Graupenstraße 16; Leo Ascher, Viktoriastraße 109

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094

seit 1867!



Ein Film voll Übermut und Laune Joan Crawford Clark Gable Rob. Montgomery

Ein Herz ist zu verschenken

tags 4.30, 6,45, 9 Uhr; Sonntags 3, 4.30, 6.45, 9 Uhr

und abends



die entzückende Tanzbar am Tauentzienplatz:

Mäntel Paletots

Geh- u. Sportpelze * Füchse

Moderne Felle für Besätze sehr preiswert Umarbeitungen // Reparaturen

Szczupak Gartenstraße 84, Telefon 27292

Wir haben unsere Praxis

Kaiser-Wilh.-Str. 76

EckeAugustastr.(Moltke-Apothek.) verlegt

Zahnarzt Dr.Bernh.Borkon Zahnärztin **Edith Borkon**

Zurückgekehrt

Kaiser-Wilhelm-Str. 18

Tankt bei Tankstellen und Garagen Sadowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Jokl

Kunstgeschichtl. Zirkel f. Anf. u. Fortgeschr Leitung v. Frau Dr. L. B. Aschheim (mit amtlich. Lehrerlaubnis) Kaiser Wilhelm-Str. 139, II. Etg. I. · Telef. 80137

WANZEN

vernichtet sicher, billig, unauffällig Institut f. Schädlingsbekämpf. Erich Dallmann

Brandenburger Str. 54, Tel. 39129 Einzig. jüdisches Unternehmen in Breslau

Jüdisches Handwerk!
Jüdische Zukunft!
Unterstützt das Handwerk!

Dem Reichsverband Jüdisch. Kulturbünde angeschlossen

Montag, 14. u. Dienstag, 15. Oktober, 20 Uhr beginnt die neue Reihe der Hauskonzerte von Josef Wagner, Ring 6

Klavier-Abend Josef Wagner

Bach-Vivaldi: Konzert d-moll / Brahms: Händelvariationen / Chopin: Berceuse, Fantasie f-moll, Scherzo h-moll, Ballade As-dur

Karten 1.50 Mk. Bücherdiele und Abendkasse. (Telef. Anmeldung 551 20). (Bei Abonnement Preisermäßigung; näheres Bücherdiele). Kartenausgabe u. Einlaß nur gegen Lichtbildausweis des Kulturbundes bzw. Musikvereins.

Jüdischer Kulturbund Breslau

Mittwoch, d. 23. Oktober 35, 20.15 Uhr Freundesaal

VORTRAG Dr. Arthur Eloesser, Berlin über Franz Werfels Bibeldrama "Weg der Verheißung"

Preise 0.80 RM und 0.50 RM

Vorverkauf nur an Mitgl. des Jüd. Kulturbundes Breslau in der Geschäftsst. N. Graupenstr. 3-4 (Haus der Ges. der Freunde), Mont. bis Freit, 11-1 u. 5-7 Uhr ab 1. Oktober 1935

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

Sonntag, den 27. Oktober 1935, vorm. 11Uhr im Liebich-Theater, Gartenstraße 53

2. Abonnements-Konzert Galimir-Quartett

aus Wien

Mitwirkend: Ruth Hennig (Gesang) Streichquartette von Brahms, Schubert, Respighi

Eintrittskarten nur für Mitglieder des Jüdischen Musik-vereins bzw. Jüdischen Kulturbundes in der Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Der Bund jüdischer Freunde veranstaltet Sonnabd., 19. Okt., 20 Uhr im Vereinshaus Kürassierstr. 13/15, großer Saal, eine

Simchas Thauro-Feier

verbunden mit einer **Tischbannerweihe**Mitwirkende: Schauspieler Hirsch-Friedman,
Operettensoubrette Hanni Golfz und Solocellist
Hans Cohn, Kapelle der jüdisch. Berufsmusiker
Eintrittspreise: Vorerkauf 60 Pf., Abendkasse 75 Pf.
Karten erhältlich: Kond. Seelig. Karlspl., Vereinshaus
Kürassierstraße u. Friseur Nothmann, Antonienstraße

Traude Hauschner Oranienstraße 4, Telefon 84093 Fußpflege, Handpflege

inh. Ga

... und die Winterkartoffeln in bekannt guter Qualität

zur Einkellerungszeit wieder durch HANS LIPPMANN Goethestraße 40 ~ Tel. 36636

"Tulag" Transport- und Lagerhaus-Ges.

Inh. Adolf Riesenfeld

von und nach all. Richt

Karlstr. 45 · Fernspr. 53365, 53366

Sterbekasse

Aufnahm, b. 74 Jahr, v. monatlich 50 Pfg. Beitrag an, Keine Wartezeit, k. ärztl. Untersuch. Anfrag. m. Alter erbet. unt R. T. 27 G. d. Ztg

Besatzfelle

Kammerjägerei 31349

(früher 51349)
Keine Wanze mehr

Durch radikalsies Vertilgungssystem beseitigt jedes Ungeziefer restlos unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke Breslau, Lehmgrubenstr. 3: Teleion 31349 Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlic

Reinerz Kurpension Margaretha Arzt i. H. Tel. 272

Glaserarbeiten?

FordernSie s'e!s
Auskunft und
Kostenanschlag Zeitgem. Preise Kunstglaserei

Lothar Russ

Höfchenstraße 10 Telefon 83057

- Stoffe -Futterstoffe Damenmäntel

gut u. preiswert

B. Pincus Gräbsch.-Str. 19/21

Sterbekasse

ab 0.50 RM. monatli Aufnahme bis 70 Jah ohne ärztl. Untersuc Gerh. Cohn Gutenbergstrafie 27

Glaser-Arbeiten Mamroth

Höfchenstr. 48, Tel. 336 95 KURT NELKEN

Freiburgerstr. 16,

empfiehlt sich bei Umzügen, Elektr. Anlagen, Umlegun-gen, Klingel-Anla-lagen, Beseitigung von Störungen. Eigene Reparatur-Werkstatt f. Radio und Elektr, Geräte, Fernspr. 249 73



Privatklinik u. Sanatorium Lewaldsche Kuranstalt Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven-und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt

Prof. Dr. Berliner Facharzi f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit. Mäßige Pauschalsätze
Tel. Obernigk 301

Haus Wettin

KARLSBAD Preise bedeutend ermäßigt Ganzjährig geöffnet

Bei längerem Aufenthalt Spezial - Abkommen

Für die Feiertage noch einige Zimmer frei / Arzt im Hause

Auskunft erteilt: Frau Gertrud Huppert Breslau, Neue Graupenstr. 11 Telefon 284 51

Pension M. Neumann

Bad Weißer Hirsch Tel. Dresden 37600 Fl. Wasser. Zentralheizung. S. u. W. geöffnet. Anerkannt beste Verpflegung. Referenzen auf Wunsch.

Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Autoparkplatz.

Logen-Erholungsheim Oberrochwitz b. Dresden

(Kurbez. Weißer Hirsch) Karpathenstraße 20

Das ganze Jahr geöffnet

Höhenlage · Zahlreiche Herbst-ausflüge · Vorzügliche rituelle Ver-pflegung · Während der Feiertage Haus · Gottesdienst, wenn Minjan

Ella Fuchs

Staatlich geprüfte

Heilgymnastin u. Turnlehrerin

Gymnastikraum mit Geräten GOETHESTR. 11

an.

nöd

arb



Berantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rofenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schapfn, Berlag: hellmuth und Erich Schapfn, famtlich in Breslau. Lohndruck: Druckrei Schapfn, D.-U. II/1935, 5733 Erpl., 3. 3t. gultig Preislifte 2.